



[www.metropoleruhr.de](http://www.metropoleruhr.de)



Statusbericht 2016

# Konzept Ruhr // Wandel als Chance

*Stadt – KLIMA – Bildung*

 metropoleruhr



Regionalverband Ruhr

Titelfoto //  
Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola auf  
der Halde Haniel in Bottrop.

Statusbericht 2016

# Konzept Ruhr // Wandel als Chance

*Stadt – KLIMA – Bildung*

Verantwortlich:  
Regionalverband Ruhr (RVR)  
Referat Europäische und regionale Netzwerke Ruhr

Essen, August 2016



# Inhalt //

|  |     |
|--|-----|
| Vorworte.....  | 6   |
| Beteiligte.....  | 10  |
| Zusammenfassung.....   | 12  |
| I. Zur Geschichte der Statusberichte zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ .....   | 16  |
| II. Statusbericht 2016 .....   | 18  |
| 2.1. Ausgangslage .....  | 18  |
| 2.2. Schwerpunkte.....   | 20  |
| III. Klimainitiativen in der Metropole Ruhr .....                                      | 24  |
| 3.1 Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels.. | 25  |
| 3.2 Energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen.....            | 30  |
| 3.3 Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme .....                                 | 36  |
| 3.4 Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur .....                 | 42  |
| 3.5 Überregional bedeutsame Ereignisse .....   | 46  |
| IV. Laufende Entwicklungen.....  | 50  |
| 4.1 Aktuelle Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung.....                          | 50  |
| 4.2 Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung .....                                    | 52  |
| 4.3 Gewerbliche Flächenentwicklung.....  | 54  |
| 4.4 Erste Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen .....                                 | 54  |
| V. Projektdokumentation .....  | 58  |
| Ansprechpersonen in den Städten und Kreisen.....                                       | 94  |
| Abbildungsverzeichnis .....  | 98  |
| Impressum .....  | 100 |

# Vorwort //

## *Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr*

Die Metropole Ruhr als größter Ballungsraum in Nordrhein-Westfalen stellt sich ihrer Verantwortung, mit lokalen und regionalen Projekten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Dabei geht es aber keineswegs nur um eine Verbesserung der Klimastatistik. Jede einzelne Maßnahme trägt zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger bei, stärkt die Entwicklung und flächendeckende Umsetzung neuer Technologien – und leistet damit auch einen Beitrag zur Sicherung oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Deshalb ist es wichtig, dass der Statusbericht 2016 erstmals eine Gesamtübersicht über laufende oder beabsichtigte Projekte zur Anpas-

sung an den Klimawandel und zur Steigerung der Energieeffizienz in der Metropole Ruhr bietet.

Das Ergebnis ist beeindruckend. Allein die Städte und Kreise realisieren in diesem Bereich derzeit rund 200 lokale oder interkommunale Vorhaben. Der RVR nimmt seine Rolle als regionaler Entwicklungsträger über eigene Infrastrukturprojekte wie den Radschnellweg RS1 sowie umfassende Expertisen und anwendungsorientierte Informationssysteme wahr. Hinzu kommen bedeutende regionale Akteurinnen und Akteure wie die Emschergenossenschaft und der Lippeverband oder die Fernwärmewirtschaft, die mit ihren großen Investitionsvorhaben ebenfalls wichtige Beiträge leisten.

Die Metropole Ruhr wird in den nächsten Jahren Gastgeber für eine Reihe von international wahrgenommenen Großereignissen sein. Von der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ über „Innovation City“ im Jahr 2020 bis hin zum Projekt „Klimametropole RUHR“ im Rahmen der KlimaExpo.NRW im Jahr 2022. Der Statusbericht 2016 zeigt, dass wir dabei sind, eine Schrittmacherrolle bei der Steigerung der Energieeffizienz und der Anpassung an den Klimawandel zu übernehmen. Aus Gesprächen mit der Europäischen Kommission wissen wir, dass dies bereits jetzt auch in Brüssel gesehen und anerkannt wird.

Umso wichtiger ist es, die Vielzahl der Vorhaben und das Zusammenwirken der Akteure auch in einer ausführlichen Gesamtübersicht zu dokumentieren. Mein Dank gilt deshalb den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städte und Kreise sowie der beteiligten Institutionen, die an der Vorbereitung des Statusberichts mitgewirkt haben.



Karola Geiß-Netthöfel  
Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr

# Vorwort //

## *Sprecher des Lenkungskreises der Städteregion Ruhr 2030*

Der Statusbericht 2016 zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ zeigt: Die Metropole Ruhr ist eine Region der Kooperation und der interkommunalen Zusammenarbeit. Mit Unterstützung des RVR und seiner Tochtergesellschaften treiben die Städte und Kreise die lokale und interkommunale Entwicklung voran – in der Stadtentwicklung, bei der Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen, im Bildungswesen, aber auch im zunehmend an Bedeutung gewinnenden Themenkreis der Klimaanpassung und der Energieeffizienz.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren verzeichnen die Gebietskörperschaften in der Metropole Ruhr ein signifikantes Bevölkerungswachstum. Ursache dafür ist keineswegs nur der Zuzug

von Flüchtlingen, sondern auch die anhaltende Zuwanderung von Menschen aus EU-Ländern und eine steigende Zahl von deutschen Bürgerinnen und Bürgern, die aus anderen Teilen Nordrhein-Westfalens oder der Bundesrepublik in die Metropole Ruhr kommen.

Damit gewinnt die von Kommunen und Kreisen im Arbeitskreis „Konzept Ruhr“ gemeinschaftlich entwickelte „Perspektive 2020“ mit den drei Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ weiter an Bedeutung. Gerade angesichts der neuen Herausforderungen ist die geordnete Entwicklung bereits vorhandener und neuer Stadtquartiere von erheblicher Bedeutung. Dabei spielen Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Steigerung der Energieeffizienz

eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang bedarf es jedoch auch großer Anstrengungen im Bereich der Bildung und der sozialen Betreuung.

Deshalb ist es wichtig, dass der Statusbericht 2016 nicht nur die vielfältigen Maßnahmen und Projekte im Leitthema „Klima“ beschreibt, sondern auch die Gleichrangigkeit dieses Themas mit den anderen Leitthemen „Stadt“ und „Bildung“ herausstellt. Rund 400 dokumentierte Projekte zeigen, dass die Städte und Kreise ihrer Gesamtverantwortung für die zentralen Bereiche des öffentlichen Lebens gerecht werden.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit von Städten, Kreisen und RVR im Rahmen von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ ist ein wichtiger Baustein für die inhaltliche Stimulierung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen in der Metropole Ruhr.

Ich bedanke mich daher ausdrücklich bei allen Beteiligten auf der kommunalen Ebene, in den teilnehmenden Institutionen und beim Regionalverband Ruhr.



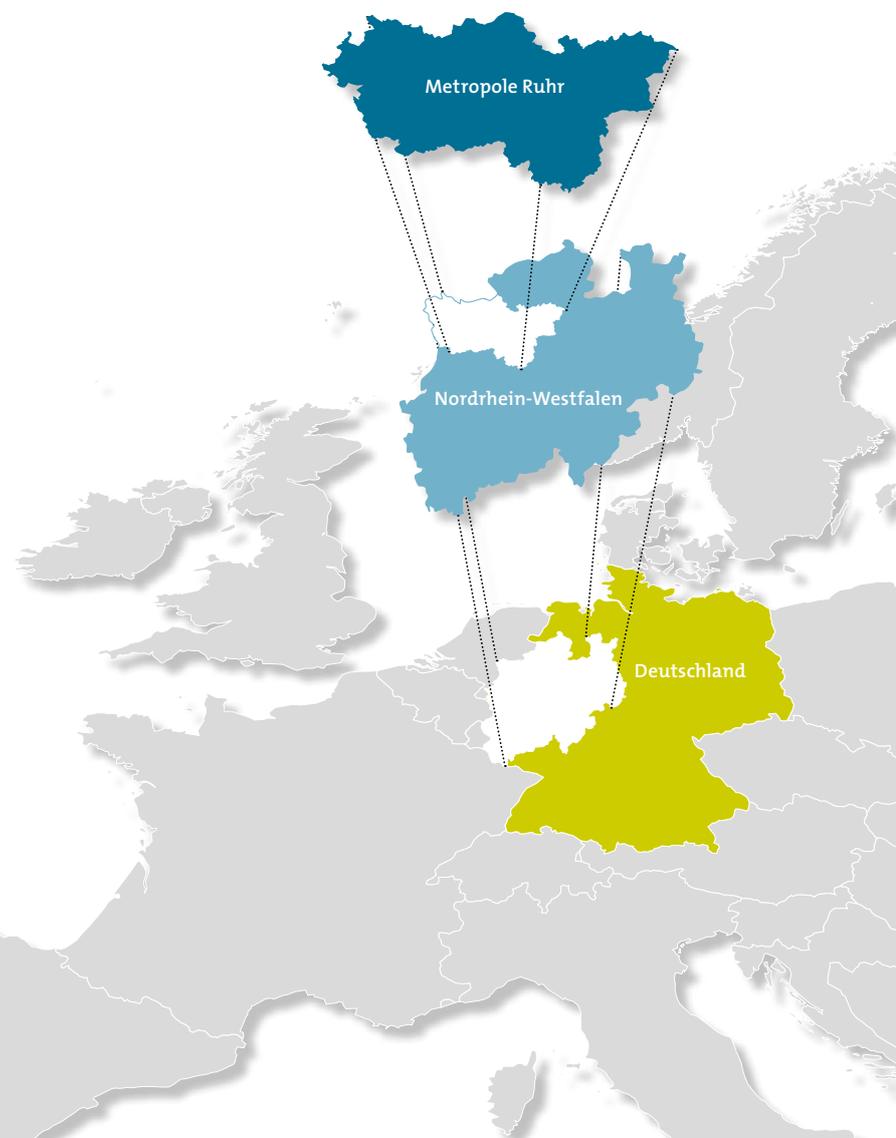
Hans-Jürgen Best  
Sprecher des Lenkungskreises der Städteregion Ruhr 2030  
Stadtdirektor der Stadt Essen

# Beteiligte //

An der Erarbeitung des Statusberichts 2016 der interkommunalen Arbeitsgemeinschaften „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ haben mitgewirkt:

- > die Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen,
- > der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Städte Hattingen, Herdecke, Wetter und Witten,
- > der Kreis Recklinghausen und alle Kommunen im Kreisgebiet,
- > der Kreis Unna und alle Kommunen im Kreisgebiet,
- > die Wirtschaftsförderung des Kreises Wesel und die Städte bzw. Gemeinden Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck und Voerde,
- > die Arbeitsgemeinschaft Städteregion Ruhr 2030,
- > der Regionalverband Ruhr (RVR),
- > die Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr), die Ruhr Tourismus GmbH (RTG), die Emschergenossenschaft und der Lippeverband (EGLV),
- > die Wirtschaftsförderung des Kreises und die Städte Ibbenbüren und Mettingen im Kreis Steinfurt,
- > das Büro GseProjekte (Dinslaken) zur Unterstützung bei Konzeption, Text und Umsetzung.

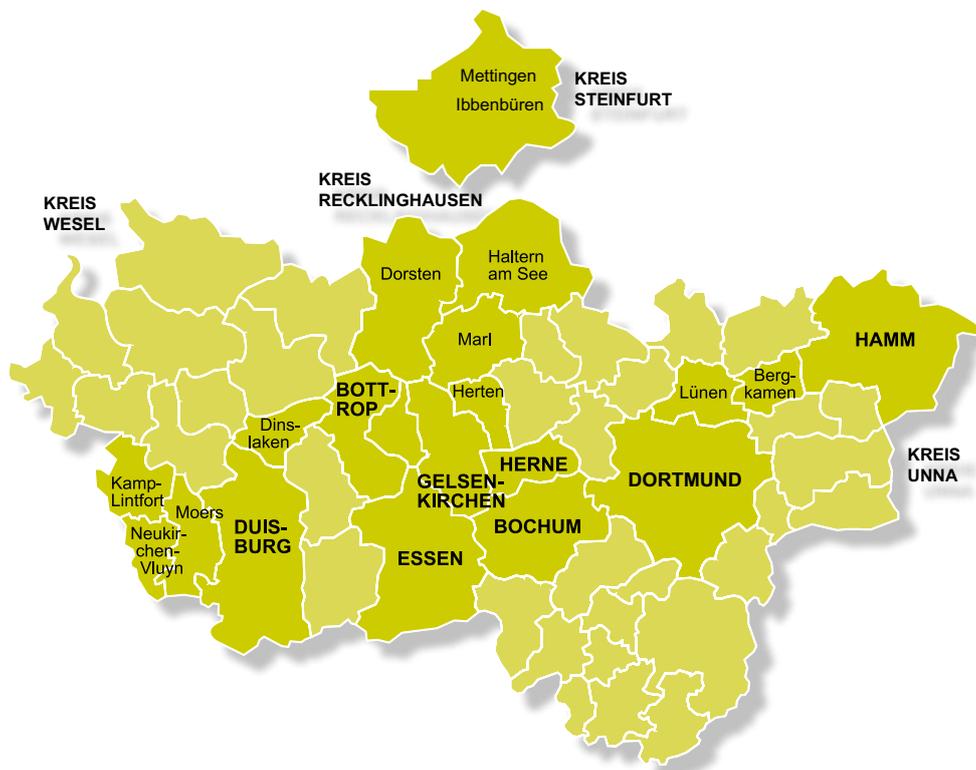
Die Koordination der interkommunalen Arbeitskreise wurde bis April 2016 durch die Stadt Herne wahrgenommen und ist mit der Sitzung vom 12. Mai 2016 auf die Stadt Essen übergegangen. Mitglieder der interkommunalen Arbeitskreise sind jeweils Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Planungsämter und/oder der Wirtschaftsförderung. Die Koordination mit den zuständigen Stellen des Landes sowie die Verantwortung für die Druckfassung des Berichts liegt beim Referat „Europäische und regionale Netzwerke Ruhr“ des RVR.



*Beteiligte  
Konzept Ruhr*



*Beteiligte  
Wandel als Chance*



# Zusammenfassung //

Seit rund 10 Jahren formulieren die beteiligten Städte und Kreise über die interkommunalen Arbeitskreise „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ gemeinschaftliche Ziele der nachhaltigen Entwicklung, setzen diese in einer Vielzahl lokal oder interkommunal verantworteter Projekte um und kooperieren dabei intensiv mit regional tätigen Institutionen und Unternehmen.

Die gemeinschaftlichen Entwicklungsziele sind unter den sich wechselseitig ergänzenden Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ zusammengefasst. Im Mittelpunkt des Statusberichts 2016 steht das Leitthema „Klima“.

Allein in kommunaler Verantwortung laufen in der Metropole Ruhr derzeit rund 200 teils großflächige Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Ausbau der erneuerbaren Energien oder zur Klimaanpassung. Diese reichen von der gezielten Quartiersentwicklung über die Erarbeitung lokaler Klimakonzepte und Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität bis hin zur energetischen Optimierung von Gewerbe- oder Industriegebieten.

Der Regionalverband Ruhr (RVR) unterstützt die Kommunen beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel mit Analysen, fachbezogenen Expertisen und Untersuchungen sowie besonderen Informationssystemen.

Hinzu kommen eigene Infrastrukturprojekte wie der Radschnellweg RS1. Die Emschergenossenschaft und der Lippeverband leisten mit dem vollständigen Umbau des Seseke- und des Emschersystems einen grundlegenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Metropole Ruhr.

Städte und Kreise, Regionalverband Ruhr, Emschergenossenschaft und Lippeverband tragen mit ihren Projekten zudem zu einer weiteren Verdichtung der „Grünen Infrastruktur“ in der Metropole Ruhr bei.

Diese Vorhaben werden flankiert durch Investitionen privatwirtschaftlicher Träger wie der Deutschen Bahn AG mit der schrittweisen Realisierung des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) oder der Fernwärmewirtschaft mit dem Bau der „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr“.

Vor diesem Hintergrund wandelt sich die Metropole Ruhr Schritt für Schritt zu einer europaweit bedeutsamen Modellregion für die nachhaltige Entwicklung von Ballungsräumen mit zentralen Modulen wie Klimaschutz, Energieeffizienz, klimaneutraler Mobilität oder Grüner Infrastruktur. Um diese Entwicklung nach außen zu tragen, werden in der Metropole Ruhr zielgerichtet Großereignisse vorbereitet – von der „Grünen Hauptstadt Europas 2017“ in Essen über die „InnovationCity Ruhr“ in Bottrop

und deren Abschluss in 2020, die „Klimametropole RUHR 2022“ als Teil der „KlimaExpo.NRW“ bis hin zur „Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027“.

Aufgrund des erheblichen Bevölkerungswachstums durch Zuwanderung aus anderen Regionen Deutschlands, EU-Staaten und Krisenstaaten außerhalb Europas stehen die Städte und Kreise in den nächsten Jahren vor erheblichen Herausforderungen. Dabei wird es insbesondere darauf ankommen, die gemeinschaftlich erarbeiteten Qualitäten in der Stadterneuerung, bei den sozialen Infrastrukturen, im Bildungssektor oder beim Klimaschutz konsequent weiter zu verfolgen. Die Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ werden also weiter an Bedeutung gewinnen.

In diesem Kontext bietet der Statusbericht 2016 mithilfe einer entsprechenden Projektliste einen Überblick über rund 400 laufende Maßnahmen der Stadterneuerung und der gewerblich-industriellen Flächenentwicklung. Diese Darstellung wird ergänzt durch einen Kurzbericht zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, mit der sich die betroffenen Kommunen, der RVR, das Land Nordrhein-

Westfalen, die RAG AG und die RAG Montan Immobilien GmbH zu einer gemeinschaftlichen Strategie für die Entwicklung von insgesamt rund 1.000 ha auf 20 ausgewählten ehemaligen Bergbauflächen verpflichtet haben.

Die vielfältigen Vorhaben zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung in der Metropole Ruhr wären nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung von Seiten des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union (EU). Allerdings ist der Einsatz von Fördermitteln in wachsendem Maße mit einem erheblichen Aufwand bei der Förderabwicklung sowie langen Wartezeiten bei der Fördermittelbewilligung verbunden. Deshalb schließt der Statusbericht 2016 mit einer ersten (vorläufigen) Einschätzung zur Umsetzung von Förderprogrammen seit Beginn der neuen EU-Förderperiode im Jahr 2014.





# I. Zur Geschichte der Statusberichte zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ //

Seit dem Jahr 2007 stimmen Städte und Kreise der Metropole Ruhr ihre Vorhaben zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung miteinander ab und entwickeln im Rahmen der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Konzept Ruhr“ strategische Grundsätze zur Bündelung und Fokussierung der Entwicklungsprozesse. Beginnend im Jahr 2008 haben sich zudem diejenigen Städte und Kreise zu der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Wandel als Chance“ zusammengeschlossen, die in besonderer Weise von den nationalen Beschlüssen zur Stilllegung des Steinkohlenbergbaus betroffen sind. Hier arbeiten neben Städten und Kreisen aus der Metropole Ruhr auch der Kreis Steinfurt, die Stadt Ibbenbüren und die Gemeinde Mettingen mit.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig in „Statusberichten“ dokumentiert. Diese

- > liefern eine umfassende Transparenz zu laufenden und geplanten Maßnahmen,
- > dokumentieren die inhaltlichen Prioritäten bei lokalen und interkommunalen Vorhaben,
- > beschreiben gemeinschaftliche Ziele der Städte und Kreise für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung,

- > stellen Rahmenbedingungen sowie anstehende Herausforderungen dar
- > und formulieren Ideen für weitergehende konzeptionelle Ansätze.

Über die Arbeit der interkommunalen Gremien zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ sind in den letzten Jahren wichtige Anregungen für strategische Entwicklungskonzepte erfolgt, die in regionalen Projekten wie dem Bildungsbericht Ruhr (Federführung RVR), dem Gewerblichen Flächenmanagement Ruhr (Federführung wmr) oder der Bergbauflächenvereinbarung (gemeinschaftliche Verantwortung von Städten, RVR, Bergbauunternehmen und Land NRW) mündeten. In diesem Sinne wirken „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ als Plattform für interkommunale Transparenz und kreative Entwicklungsprozesse in der Metropole Ruhr sowie als Unterstützung für

- > Kooperationen auf fachspezifischer Ebene (z. B. Arbeitskreise der EU-Beauftragten oder der kommunalen Wirtschaftsförderer),
- > übergeordnete Kooperationen wie dem Lenkungskreis der Städteregion Ruhr 2030,
- > Förderanträge von Kommunen oder
- > die vorbereitenden Arbeiten für den „Regionalplan Ruhr“ beim RVR.

Die jeweiligen Statusberichte werden in den Stadträten und Kreistagen der beteiligten Gebietskörperschaften vorgestellt und diskutiert.

Der vorangegangene Statusbericht 2014/2015 wurde zeitgleich zum Start einer neuen Förderperiode für entsprechende Programme der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Im Mittelpunkt des Statusberichts 2014/2015 stand daher – ausgehend von einer umfassenden Analyse statistischer Grunddaten – die Formulierung einer „Perspektive 2020“ für die Metropole Ruhr mit den Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“. Die Leitthemen beziehen sich auf Bereiche des öffentlichen Lebens, die von Kommunen und regionalen Akteuren beeinflussbar sind. Sie ergänzen sich wechselseitig, bilden den strategischen Rahmen für lokale oder regionale Maßnahmen auf dem Weg in das Jahr 2020 und sind jeweils mit konkreten Handlungsfeldern untersetzt.

Zum Leitthema „Stadt“ gehören die Handlungsfelder

- > nachhaltige Entwicklung von Stadträumen und -quartieren;
- > umfassender Umbau des Entwässerungssystems der Emscher mit neuen Möglichkeiten für die Stadtentwicklung;
- > regional abgestimmte Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen.

Dem Leitthema „Klima“ sind als Handlungsfelder zugeordnet

- > die Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels;
- > die energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen;
- > die Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme;
- > die Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur.

Für das Leitthema „Bildung“ sind als Handlungsfelder definiert

- > die gezielte Zusammenführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung und Vorhaben zur Verbesserung der Bildungsangebote in Stadtquartieren;
- > die systematische Verknüpfung von Hochschulen mit den jeweiligen Stadtgesellschaften und Projekten zur Stadtentwicklung;
- > die Erarbeitung gemeinschaftlicher Forschung oder Akquisitionsstrategien von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Kommunen.

# II. Statusbericht 2016 //

Der Statusbericht 2016 baut konzeptionell auf dem vorhergehenden Bericht für 2014/2015 auf. Im Fokus steht die Vertiefung des Leitthemas „Klima“ – geordnet nach den im vergangenen Jahr definierten Handlungsfeldern (vgl. Kapitel 1)

## 2.1 Ausgangslage

Die demografischen Rahmenbedingungen der Gesamtentwicklung in der Metropole Ruhr haben sich rasant verändert. Allein im Jahr 2015 wurden nach aggregierten Zahlen der Bezirksregierung Arnsberg rund 77.000 Flüchtlinge aufgenommen, die sich auf die gesamte Region verteilen. Zugleich verzeichnen insbesondere eine Reihe kreisfreier Städte eine anhaltende Zuwanderung von EU-Bürgern aus osteuropäischen Ländern. Durch höhere Geburtenraten und eine arbeits- bzw. wohnbezogene Zuwanderung von Bevölkerungsgruppen aus anderen Gebieten Deutschlands sind teils regional weitere Bevölkerungszuwächse festzustellen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, in welcher Anzahl und räumlichen Verteilung insbesondere die Flüchtlinge in der Region verbleiben werden – und ob ihre Gesamtzahl mittelfristig weiter ansteigt. Deshalb sind die langfristigen Entwicklungen auch noch nicht zuverlässig abzuschätzen.

Klar ist aber: Die Bevölkerung in der Metropole Ruhr wächst. Daraus ergeben sich in jedem Falle wachsende Anforderungen an Bildungs- und Sozialsysteme und eine deutliche Steigerung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Eine szenarienbasierte Prognose der NRW.BANK im Auftrag des Bauministeriums zum zusätzlichen Wohnraumbedarf allein durch Flüchtlinge hat für die Kommunen der Metropole Ruhr einen zusätzlichen Bedarf von rund 36.000 Wohneinheiten ermittelt. In der Prognose nicht berücksichtigt sind weitere Bedarfe, die durch EU-Zuwanderung oder Zuwanderung einheimischer Bevölkerungsgruppen entstehen. Über den zusätzlichen Wohnraumbedarf, aber auch den absehbaren Folgebedarf an Gewerbe- und Infrastrukturflächen wachsen die Herausforderungen für eine integrierte Stadt- und Regionalentwicklung.

In diesem Kontext gewinnt die von Kommunen und Kreisen gemeinschaftlich entwickelte „Perspektive 2020“ mit den Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ und den jeweils nachgeordneten Handlungsfeldern weiter an Bedeutung. Es wird in den nächsten Jahren noch stärker als bislang darauf ankommen, die lokalen Entwicklungsstrategien auf einer gesamtregionalen Ebene miteinander zu verzahnen.

Dies gilt für das Leitthema „Stadt“,

- > weil die geordnete Entwicklung von Stadtquartieren mit veränderten Parametern gedacht werden muss;

für das Leitthema „Klima“,

- > weil die wachsende Region noch intensiver auf Energieeffizienz, Klimaanpassung und Freiraumentwicklung setzen muss;

und das Leitthema „Bildung“,

- > weil Bildung eine Grundvoraussetzung für Integration und gesellschaftliche Teilhabe ist.

Im Zusammenhang mit der Realisierung kommunaler Projekte in diesen Bereichen bleibt das Thema der finanziellen Grundausrüstung der Kommunen – auch für die Bereitstellung kommunaler Eigenanteile in Förderprojekten – auf der Tagesordnung. EFRE, ESF, Städtebauförderung und Gemeinschaftsaufgabe (GA) bilden weiterhin das Rückgrat der staatlichen Mitfinanzierung kommunaler Projekte. Hinzu kommt, dass vor allem im Kontext der Flüchtlingszuwanderung eine Reihe von neuen – allerdings im Regelfall zeitlich stark eingeschränkten – Fördermöglichkeiten entstanden ist. Deshalb bleibt es wichtig, die tatsächliche Umsetzbarkeit einschlägiger Programme zu hinterfragen und im Einzelfall gemeinschaftlich auf eine Verstärkung von Fördermöglichkeiten hinzuwirken. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Bildungsinfrastruktur, der Wohnraumförderung, der Arbeitsmarktförderung oder der gewerblichen Flächenentwicklung.

Graffiti „Refugees Welcome“ an der „Freien Schule Essen e.V.“ in Katernberg



## 2.2 Schwerpunkte

Im Mittelpunkt des Statusberichts 2016 steht das Leitthema „Klima“. In der Metropole Ruhr gibt es eine Vielzahl lokaler und regionaler Projekte, die auf eine Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau von erneuerbaren Energien oder die Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind und schrittweise bis zum Jahr 2022 realisiert werden sollen.

Kapitel 3 beginnt mit einer Darstellung von Maßnahmen zur Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an den Klimawandel. Es folgen Projekte zur energieeffizienten Umgestaltung von Stadtquartieren und Vorhaben zum Ausbau klimaschonender Mobilitätssysteme. Daran schließt sich ein Überblick zu den strategischen Überlegungen und konkreten Maßnahmen zum Ausbau der „grünen“ und „blauen“ Infrastrukturen (Landschaft und Gewässersysteme) an.

Die Metropole Ruhr ist dabei, sich zu einer Modellregion in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz zu entwickeln. Daher schließt das Kapitel 3 mit einer zusammenfassenden Darstellung von bereits beschlossenen oder geplanten Großereignissen für den Zeitraum 2017 bis 2027, mit denen dies in den nächsten Jahren auch gegenüber einer breiten (internationalen) Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden soll.

Die Berichterstattung zu laufenden Arbeitsprozessen in der Kontinuität von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ bildet einen weiteren Schwerpunkt im Statusbericht 2016, der in Kapitel 4 aufgegriffen wird. Dazu gehören zunächst vielfältige Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung in den Kommunen, an denen sich beispielhaft die inhaltliche Verknüpfung der Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ darstellen lässt.

Hinzu kommt eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, die insgesamt 13 Kommunen und der RVR mit dem Land Nordrhein-Westfalen sowie der RAG AG und der RAG Montan Immobilien GmbH vor rund zwei Jahren abgeschlossen haben. Mit diesem Thema verbunden ist eine Übersicht zum Stand der gewerblichen Flächenentwicklung in der Metropole Ruhr. Eine Reihe von Gebietskörperschaften hat zwischenzeitlich Konzepte zur gewerblich-industriellen Flächenentwicklung erarbeitet, die oftmals auch Grundlage teilregionaler Abstimmungsprozesse sind.

Abgerundet wird das Kapitel 4 durch eine Zusammenfassung erster Erfahrungen mit der Umsetzung von neuen Förderregeln insbesondere bei den EU-Programmen.

Kapitel 5 bietet abschließend einen Überblick zum Stand der Realisierung von kommunalen und interkommunalen Projekten. Die Vorhaben und Projekte, die im Statusbericht 2014/2015 in Form von Kommunalprofilen dargestellt wurden, werden dabei in eine kurz gefasste Projektdokumentation überführt.





# III. Klimainitiativen in der Metropole Ruhr //

Rund ein Drittel der deutschen Treibhausgasemissionen entsteht in Nordrhein-Westfalen. Dazu trägt die Metropole Ruhr als größter Ballungsraum des Landes in erheblichem Maße bei. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat im Dezember 2015 den „Klimaschutzplan NRW“ verabschiedet, der mit insgesamt mehr als 200 Maßnahmen auf eine deutliche Verminderung von Treibhausgasemissionen, die frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Vereinbarkeit von Klimaschutz und Wirtschaftswachstum abzielt.

Die Städte, Kreise und regionalen Institutionen in der Metropole Ruhr nehmen ihre Verantwortung in diesem Bereich intensiv wahr und kooperieren dabei untereinander, aber auch mit Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen. Eine Vielzahl konkreter Maßnahmen ist bereits realisiert oder in Vorbereitung – von grundlegenden Analysen und Handlungsempfehlungen auf regionaler Ebene über Projekte zur klimaneutralen Mobilität, zur klimaneutralen Energieerzeugung oder zur Schaffung von Klimaquartieren bis hin zur kleinteiligen Gebäudesanierung und dem Bau klimaeffizienter Nichtwohngebäude.

Die folgenden Abschnitte bieten – geordnet nach den im Statusbericht 2014/2015 definierten Handlungsfeldern des Leitthemas „Klima“ – einen Überblick über wesentliche Projekte der Energieeffizienz und des Klimaschutzes in der Metropole Ruhr. Im Sinne einer übergreifenden Darstellung sind dabei nicht nur Projekte der kommunalen Gebietskörperschaften und regionalen Institutionen, sondern auch Vorhaben von überregional tätigen privatwirtschaftlichen Projektträgern einbezogen.

Kommunale und unternehmenseigene Investitionen werden maßnahmenbezogen durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union unterstützt.

### 3.1 Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels

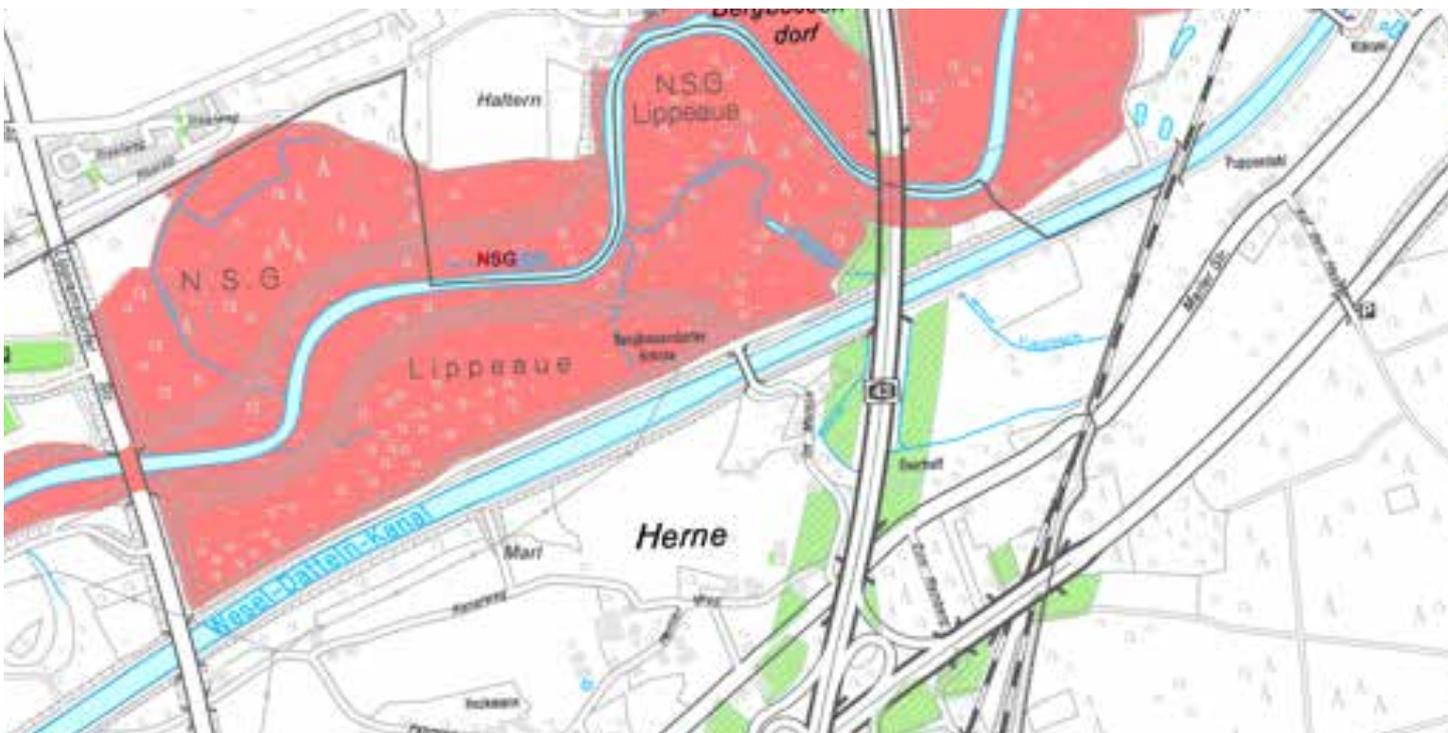
Der Regionalverband Ruhr hat eine Reihe von Instrumenten erarbeitet, die Kommunen und privaten Investoren als Grundlage für Maßnahmen zum Klimaschutz und zum Einsatz erneuerbarer Energien dienen.

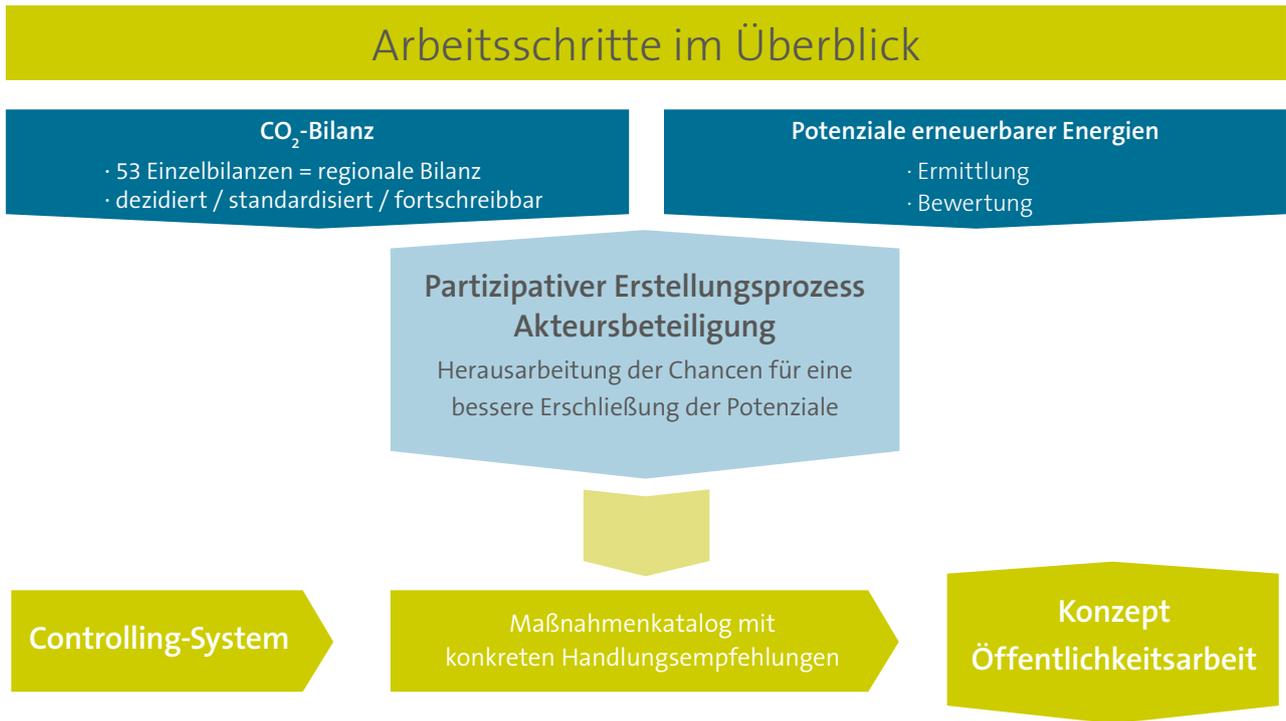
Über das fortlaufend aktualisierte Fachinformationssystem [EnergyFIS](#) werden umfassende Informationen zu geeigneten Flächen für Windenergieanlagen und Freiland-Photovoltaik-Anlagen, zu möglichen Standorten für Biomasseproduktion oder Bioenergieanlagen sowie zu Grubenwasserschächten und -trassen oder zu Fernwärmeleitungen bereitgestellt. Das System wird regelmäßig an rechtliche, wissenschaftliche und räumliche Veränderungen angepasst. Es steht allen Gemeinden im RVR kostenfrei zur Verfügung.

Das „Handbuch Stadtklima“ des RVR weist Schwerpunktgebiete aus, in denen in Zukunft verstärkt Anpassungen an den Klimawandel erforderlich sind und entwickelt dazu entsprechende Anpassungsstrategien. Diese Herangehensweise wurde bereits in den Modellstädten Bottrop und Dortmund erprobt und wird derzeit mit einem besonderen Schwerpunkt bei der Zusammenführung von kleinräumigen Klimaanpassungskonzepten mit stadtweiten oder regionalen Strategien weiterentwickelt.

Mit Förderung des NRW-Umweltministeriums laufen derzeit beim RVR die Arbeiten am „Regionalen Klimaschutzkonzept – Erschließung der Erneuerbaren-Energien-Potenziale in der Metropole Ruhr“. Zum Konzept gehören die Ermittlung und Bewertung der regionalen Potenziale

Kartografischer Auszug aus dem Fachinformationssystem EnergyFIS





Arbeitsschritte des Regionalen Klimaschutzkonzepts

für erneuerbare Energieträger sowie notwendiger Maßnahmen zu deren Erschließung. Darüber hinaus wird im Rahmen des Konzepts eine standardisierte und fortschreibbare CO<sub>2</sub>-Bilanz für die Region erstellt. Basis dafür sind entsprechende Einzelbilanzen für alle 53 Kommunen. Die Arbeiten werden 2016 abgeschlossen.

Als wesentliches Ergebnis zeichnet sich ab, dass für einen wirksamen Klimaschutz und grundlegenden Einsatz regenerativer Energie vor allem die Photovoltaik auf Dachflächen sowie auf geeigneten Freiflächen in Frage kommt. Perspektivisch könnten insgesamt ca. 80 bis 90 Prozent des Strombedarfs für den Gebäudebestand gedeckt werden. Beim Wärmebedarf deckt dieses Potenzial in der Region weniger als 20 Prozent ab; hier besteht erheblicher Handlungsbedarf bei der Gebäudesanierung.

Im Zuge der Vorbereitung des Regionalplans Ruhr wurde zudem auf der Basis umfangreicher Untersuchungen eine „Regionale Klimatopkarte“ für die Metropole Ruhr erstellt. Als „Klimatope“ werden Flächen mit einheitlichen geländeklimatischen Eigenschaften bezeichnet. Anhand der Analyse von Klimatopen und klimatopübergreifenden Funktionen bietet die Klimatopkarte eine flächendeckende Darstellung von klimagünstigen und klimaungünstigen Teilräumen. Dabei erfolgt die Gliederung der Region unter Einbeziehung stadtklimatologischer Untersuchungen sowie unter Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse und der realen Flächennutzung.

Für die Aufstellung des Regionalplans Ruhr wurden außerdem umfassende Klimadaten zusammengestellt oder durch Modellsimulationen ermittelt. Daraus ergibt sich ein syste-



### Umweltindikatoren Ruhrgebiet

| Themenfeld           | Nr | Indikator (Maßeinheit)   |
|----------------------|----|--|
| Energieverbrauch     | 1  | Primärenergieverbrauch (in Petajoule) (Schätzwerte durch Umrechnung aus Endenergiewerten mittels Primärenergiefaktoren)  |
| Erneuerbare Energien | 2  | Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (in %)  |
| Erneuerbare Energien | 3  | Anteil erneuerbarer Energien am Nettoendenergieverbrauch (in %)  |
| Klimaschutz          | 4  | Höhe Treibhausgasemissionen (CO <sub>2</sub> -Äquivalente absolut und pro Kopf)  |
| Verkehr              | 5  | Modal Split (Wegeanteile der Verkehrsmittel am Verkehrsaufkommen in %)   |
| Luft                 | 6  | Stickstoffdioxid (NO <sub>2</sub> ): Jahresmittelwert (in Mikrogramm/m <sup>3</sup> )  |
|                      | 7  | Feinstaub (PM10): Tagesgrenzwert 50 Mikrogramm/m <sup>3</sup> (Anzahl der Überschreitungstage)   |
|                      | 8  | Feinstaub (PM 2, 5): Jahresmittelwert (in Mikrogramm/m <sup>3</sup> ) und Average Exposure Indicator - (AE1) (in Mikrogramm/m <sup>3</sup> )                       |
| Lärm                 | 9  | Betroffenzahlen lärmbelasteter Menschen: Starke Gesundheitsgefährdung Straße tagsüber und nachts (L <sub>den</sub> >65 dB(A) und L <sub>night</sub> >55 dB(A))     |
|                      | 10 | Betroffenzahlen lärmbelasteter Menschen: Erhebliche Gesundheitsgefährdung Straße tagsüber und nachts (L <sub>den</sub> >70 dB(A) und L <sub>night</sub> >60 dB(A)) |
| Biodiversität        | 11 | Flächenanteil Biotopverbünde (in % an der Gesamtfläche)  |
| Ökologischer Landbau | 12 | Anteil der ökologischen Landbaufläche (in % an der Agrarfläche)  |
| Wasser               | 13 | Gewässergüte (Gewässergüteklassen)   |
| Flächenverbrauch     | 14 | Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen (in ha/Tag)Umweltwirtschaft  |
|                      | 15 | Erwerbstätige in der Umweltwirtschaft (Anzahl)   |

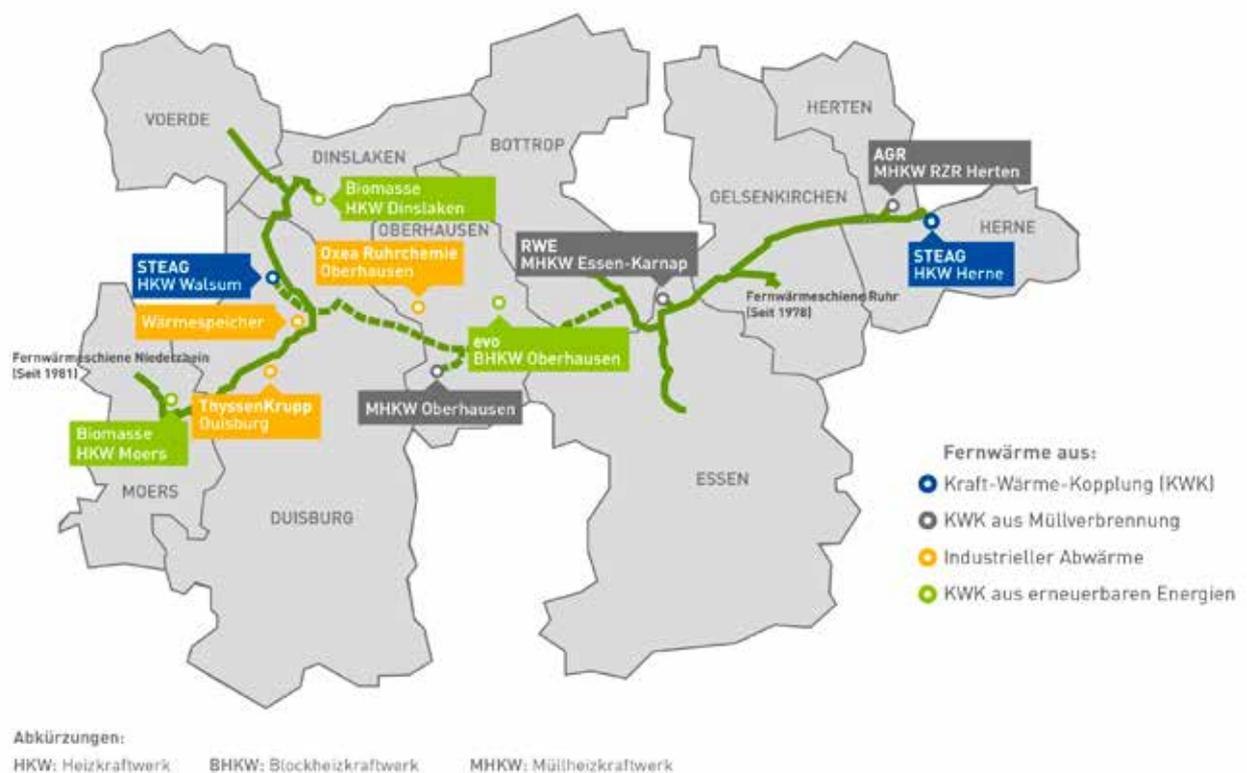
Quelle: Entwurf „Regionaler Umweltbericht“, RVR / Wuppertal Institut, April 2016

Ein Großprojekt im Bereich der energieeffizienzbezogenen Infrastrukturen ist der Bau der „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr“ zwischen Essen und Duisburg. Die Trasse soll die vorhandenen Fernwärmeschienen Niederrhein (Duisburg-Moers) und Ruhr (Herne-Essen) miteinander verknüpfen. Auf diese Weise entsteht das größte Fernwärme-Verbundnetz Europas.

Baubeginn ist für das Jahr 2017 vorgesehen. Träger des Projekts ist die [Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH](#), zu deren Eigentümern die Unternehmen STEAG Fernwärme GmbH, die Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH und die Energieversorgung Oberhausen AG zählen.

Auf der Erzeugerseite bezieht das Verbundnetz Abwärme aus großen Industrieanlagen, aus Kohlekraftwerken und – im westlichen Bereich – aus Biomasse-Heizkraftwerken. Der

Schematische Darstellung der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr



## 3.2 Energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen

Maßnahmen zum Klimaschutz und die Steigerung der Energieeffizienz bilden einen deutlichen Schwerpunkt der Stadterneuerung in nahezu allen Kommunen der Metropole Ruhr. In der Projektübersicht des Statusberichts sind ca. 200 Maßnahmen enthalten, die bereits in der Realisierung sind oder in Kürze beginnen werden. Das bedeutet, dass rund 50 Prozent der gemeldeten kommunalen Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung vollständig oder anteilig auf diese Schwerpunktsetzung orientiert sind.

Die inhaltliche Spannweite der kommunalen Projekte reicht von der Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten über die Erprobung neuer Mobilitätskonzepte oder Erzeugungstechnologien (z. B. Wasserstoff) bis hin zum energetischen Umbau öffentlicher Gebäude und der systematischen Optimierung der Energieeffizienz im Wohnungsbestand.

Karte der gemeldeten kommunalen Klimaprojekte (Stand: Februar 2016)





InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop

So sind derzeit rund **30 Quartiersprojekte** gemeldet, bei denen – in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften und Einzeleigentümern – bei der Quartiersentwicklung ein besonderer Schwerpunkt auf der energetischen Sanierung von Gesamtbeständen liegt (Bochum, Bottrop, Dinslaken, Dorsten, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Kamp-Lintfort, Lünen, Mülheim an der Ruhr).

Eine Schrittmacherfunktion in diesem Bereich hat das Projekt „InnovationCity Ruhr“ in Bottrop für ein Stadtquartier mit rund 69.000 Bewoh-

nern und den integriert gedachten Handlungsfeldern „Wohnen, Arbeit, Energie, Mobilität, Stadt, Aktivierung“ übernommen. Seit dem Jahr 2010 konnte im rund 24 km<sup>2</sup> umfassenden Projektgebiet durch intensive Beratungs- und Investitionstätigkeit die Energieeffizienz der Gebäudebestände um bis zu 10 Prozent pro Jahr gesteigert werden. Das entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung bis 2020 von insgesamt rund 100.000 Tonnen gegenüber dem Ausgangswert von 2010.

Ab Mitte 2016 sollen **20 weitere Stadtquartiere** in 17 Städten im Zuge eines „Rollout“ von **InnovationCity Ruhr** von der spezifischen Form der Effizienzsteigerung im Bereich von Bestandsimmobilien profitieren. Zu den ausgewählten Stadtvierteln, in denen insgesamt rund 164.000 Menschen auf 46 km<sup>2</sup> leben, gehören:

- > Castrop-Rauxel, links und rechts der Emscher
- > Dorsten, Wulfen
- > Dortmund, Westerfilde/Bodelschwingh
- > Gelsenkirchen, Rotthausen-West
- > Gladbeck, Innenstadt und Rentfort-Nord
- > Hamm, Pelkum/Herringen und Weststadt
- > Herne, Innenstadt/Altenhöfen
- > Herten, rund um ‚Schlägel und Eisen‘
- > Lünen, Süd
- > Moers, Bergarbeitersiedlung Meerbeck
- > Mülheim an der Ruhr, Innenstadt und Dümpten
- > Oberhausen, Osterfeld-Mitte/Vondern
- > Oer-Erkenschwick, Groß-Erkenschwick
- > Recklinghausen, Hillerheide
- > Waltrop, Hirschkamp
- > Wesel, Schepersfeld
- > Witten, Heven-Ost

Karte der sich am „Rollout“ von InnovationCity Ruhr beteiligenden Stadtquartiere





Bergpark Lohberg im Licht

Bereits angelaufen ist die Erneuerung des [Essener Eltingviertels](#). In Zusammenarbeit der Stadt mit dem Wohnungsunternehmen Vonovia SE, der InnovationCity Management GmbH und weiteren örtlichen Akteuren sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mit der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der Anbindung des Eltingviertels an die angrenzenden Quartiere (Innenstadt, „Grüne Mitte“, Campus der Universität Duisburg-Essen) verbunden werden.

Im Projekt „[Kreativ.Quartier Lohberg](#)“ in [Dinslaken](#) entsteht über die schrittweise zu realisierende Kombination der Energieerzeugung aus regenerativen Energieträgern (Sonne, Wind, Biomasse, Grubengas) mit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Wohnbeständen und Industriedenkmalen sowie neuen Wohn- und Gewerbebauten das derzeit größte CO<sub>2</sub>-neutrale Stadtquartier in Deutschland. Das Gesamtprojekt verbindet die Neunutzung der Flächen des ehemaligen Bergwerks Lohberg mit der Aufwertung des angrenzenden Stadtteils Lohberg und der freizeitorien-

tierten Entwicklung der benachbarten, rund 260 ha umfassenden Haldenlandschaft. Als weithin sichtbares Zeichen für die Umsetzung des Energiekonzepts wird im Sommer 2016 die rund 200 Meter lange ehemalige Kohlenmischhalle mit rund 6.400 Solarmodulen eingedeckt.

Unter dem Titel „[Energilabor Ruhr](#)“ arbeiten die Städte [Gelsenkirchen und Herten](#) an der energetischen und gestalterischen Aufwertung der Gartenstadt Hassel/Westerholt/Bertlich. Zum Gesamtprojekt gehört auch die Neunutzung und innovative Energieerzeugung sowie -speicherung der ehemaligen Zeche Westerholt.

Eine ganze Reihe Städte in der Metropole Ruhr treiben gegenwärtig den Neubau von „[Klimaschutzsiedlungen](#)“ nach den Standards des Landes Nordrhein-Westfalen voran. Dazu gehören insbesondere die Städte Bergkamen, Dinslaken, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Haltern am See, Hattingen, Oberhausen, Schwerte, Waltrop und Wetter.



Klimaschutzsiedlung in Waltrop

Die Stadt [Dortmund](#) hat unter der Überschrift „Smart City“ ein großräumiges Projekt für die Innenstadt-Nord, die Stadtteile Eving und Huckarde sowie Teile der Innenstadt-West und der Stadtteile Lütgendortmund, Mengede und Scharnhorst auf den Weg gebracht. Anhand einer integrierten Analyse der verschiedenen Infrastrukturebenen sollen Maßnahmen der Energieplanung, des Netzbetriebs oder energieeffizienter Gebäudetechnologien entwickelt und über Demonstrationsprojekte anschaulich gemacht werden. Das Gesamtvorhaben wird im Rahmen eines entsprechenden EU-Projekts gemeinsam mit den Städten Amiens (Frankreich) und Santander (Spanien) entwickelt.

Bei insgesamt 18 kommunalen Projekten steht die [energetische Ertüchtigung von Bestandsimmobilien im öffentlichen Eigentum](#) im Mittelpunkt. Entsprechende Aktivitäten gibt es in den Städten Bergkamen, Bochum, Bottrop, Essen, Dinslaken, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hamm, Herten, Lünen, Marl, Mülheim an der Ruhr, Neukirchen-Vluyn, Recklinghausen, Schwerte, Voerde, Waltrop und Witten.

Rund 20 kommunale Projekte sind auf die Steigerung der **Energieeffizienz in Wirtschaftsbetrieben** in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unternehmen ausgerichtet. Inhaltlich geht es zum einen um die energetische Sanierung gewerblich und industriell genutzter Gebäude. Zum anderen sollen Betriebsabläufe so optimiert werden, dass sich der Einsatz von Ressourcen wie Wärme, Strom und Wasser erheblich verringert.

So konnten beispielsweise im **Kreis Recklinghausen** durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung sowie zur optimierten Nutzung von Energie und Wasser in Betrieben verschiedener Branchen seit 2004 bereits 4,5 Millionen Euro, 332.000 Kubikmeter Wasser, 1.730 Tonnen Abfall sowie 42 Millionen Kilowattstunden Energie und damit 11.880 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Weitere sieben Vorhaben zielen auf die nachhaltige und **ressourcenschonende Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen** (in Bochum, Bottrop, Dorsten, Essen, Gelsenkirchen, Herten). Bei diesem Gesamtthema hat die Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH (wmr) eine besondere Rolle übernommen.

Rund 60 Maßnahmen beziehen sich auf die Erstellung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte, die Einrichtung von Klimaschutzmanagements oder Einzelmaßnahmen zum Umgang mit Klimafolgewirkungen. Die übrigen Projekte zielen auf die Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen, wie „integrierte Handlungskonzepte zur Quartiersentwicklung“, Beratungsleistungen zur energetischen Ertüchtigung von Wohn- und Gewerbeimmobilien oder die Optimierung von Strategien des Gebäudemanagements.

Nahezu alle kommunalen Vorhaben zur energieeffizienten Umgestaltung von Stadtquartieren oder Stadträumen werden mit Fördermitteln des Landes NRW, des Bundes, der EU oder mit Mitteln weiterer Institutionen wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt.

Stadtradeln für ein gutes Klima in Herten, Mai 2015



### 3.3 Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme

Die systematische **Entwicklung regionaler Radwegesysteme** hat eine lange Tradition in der Metropole Ruhr. An das seit den 80er Jahren entstandene Wegenetz sind alle kreisfreien Städte und Kreise angebunden.

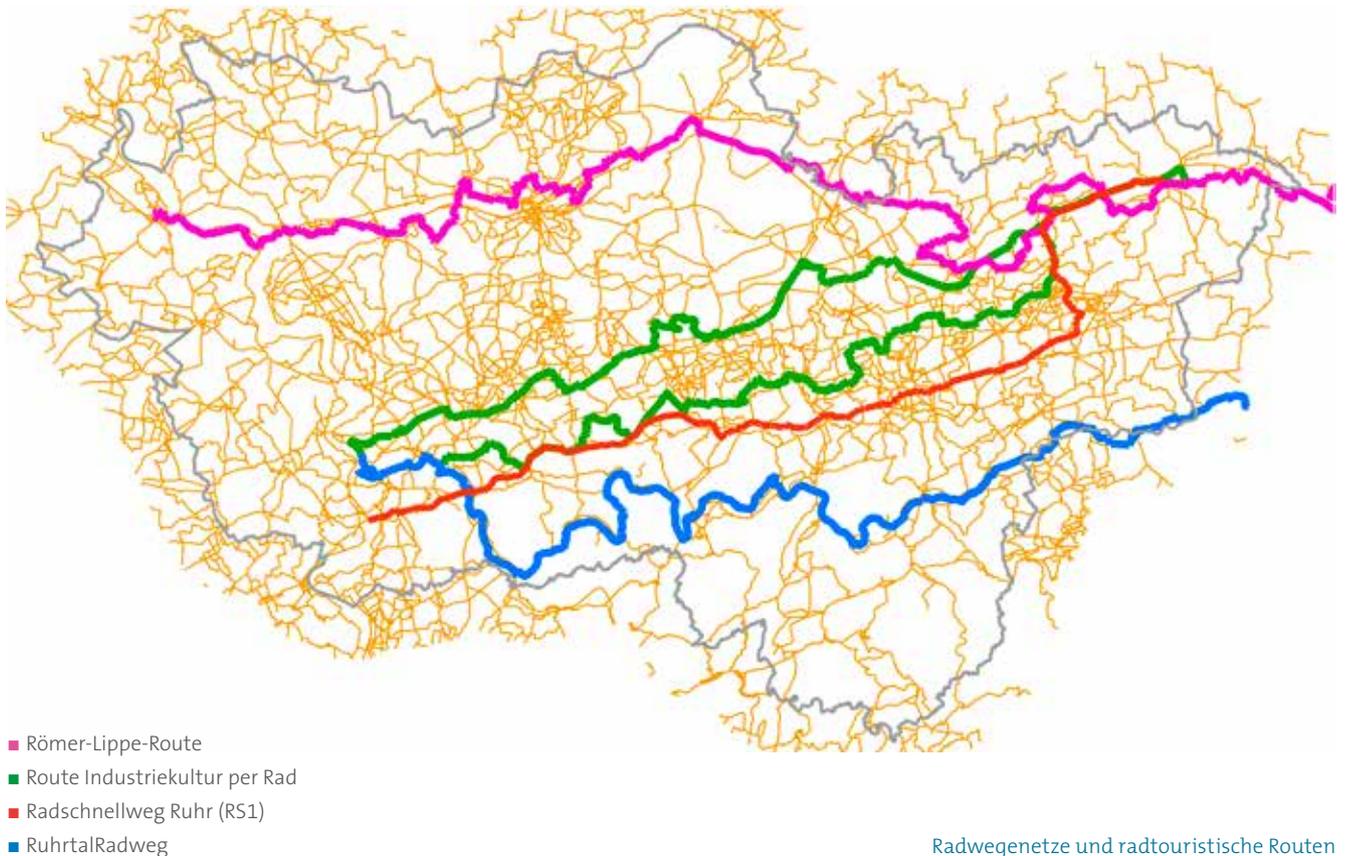
Das regionale Radwegesystem konnte zunächst auf den in Nord-Süd-Richtung ausgerichteten „R“-Wegen aufbauen, die in den 90er Jahren mit dem „Emscher Park Radweg“ (226 km) und dem „Rundkurs Ruhr“ (350 km) auch in Ost-West-Richtung ergänzt wurden. Es folgten im Süden der Ausbau des RuhrTalRadwegs (mit einem Anteil von 148 km im Ruhrgebiet – bei einer Gesamtlänge von 230 km) sowie die integrierten Angebote der „Route Industriekultur per Rad“ und im Norden der Ausbau der „Römer-Lippe-Route“ (mit einem Anteil von 196 km im Ruhrgebiet – bei einer Gesamtlänge von 295 km). Weitgehend realisiert ist ebenfalls der systematische Umbau von Betriebswegen entlang der Gewässer des Seseke- und des Emschersystems.

Daneben wurden Radverleih-Systeme ausgebaut (RevierRad und metropolradruhr), die aktuell rund 220 Stationen an Bahnhöfen, in Stadtzentren und an touristisch bedeutsamen Orten umfassen.

Eine ganze Serie von Umwandlungen ehemaliger Güterbahntrassen in Radwege trägt zu einer kontinuierlichen Verdichtung des Netzes bei und schafft neue interkommunale und regionale Verbindungen. Hierfür stehen exemplarisch der „Grüne Pfad“, die „HOAG-Bahn“, die „Rheinische Bahn“, die „GRUGA-Bahn“, die „Zollverein Bahn“, die „Erzbahntrasse“, die „Allee des Wandels“ und der „Gartenstadt Radweg“. Im Bereich des Lipperaumes wird die ehemalige Gleistrasse Wesel-Haltern als Radweg umgebaut, die eine Vernetzung zur Römer-Lippe-Route darstellt. Es wurden bereits wichtige Streckenteilstücke in den Kommunen Haltern, Dorsten und Schermbeck realisiert, sodass diese Radwegestrecke schon heute eine

Projektbeteiligte der „Allee des Wandels“ in Herten – Finalist der EU RegioStars 2016





Radwegenetze und radtouristische Routen

wichtige Route der Alltags- und Freizeitmobilität darstellt. Eine weitere Streckenplanung ist die Nord-Süd-Verbindung von Dorsten nach Oberhausen auf der ehemaligen „Flachglasstrasse“. Diese Verbindungsachse ist von Bedeutung, um Netzschlüsse in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Ruhrgebiet und dem Westmünsterland herzustellen.

Während die bislang geschaffenen regionalen Radwegesysteme vorwiegend auf eine freizeit- und tourismusbezogene Nutzung ausgerichtet sind, steht bei dem neuen „Radschnellweg Ruhr RS1“ die Entwicklung einer besonderen Trasse für den fahrradorientierten Alltagsverkehr im Mittelpunkt. Der RS1 entsteht in

Zusammenarbeit des RVR mit insgesamt zehn Städten sowie dem Kreis Unna. Er führt von Duisburg über Gelsenkirchen und Bochum bis hin nach Dortmund, Unna und Hamm und wird als erster Radschnellweg auf rund 100 km den gesamten Ballungsraum durchziehen. Ein rund 10 km langes Teilstück von Mülheim an der Ruhr nach Essen wurde bereits in Betrieb genommen. Der weitere Ausbau wird kontinuierlich vorangetrieben.



Radschnellweg Ruhr (RS1)

Entlang der Trasse sind ein weitgehend kreuzungsfreier Verlauf, breite Richtungsfahrbahnen, Winterdienst und Beleuchtung vorgesehen. Innerhalb eines Einzugsbereiches von 2 km nördlich und südlich des RS1 leben rund 1,8 Millionen Menschen. Allein vier Universitäten sind unmittelbar an den Radschnellweg angeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass nach Fertigstellung der Gesamtstrecke täglich bis zu 50.000 PKWs weniger auf den Straßen im Ballungskern der Metropole Ruhr unterwegs sein werden. Die Gesamtaufwendungen für den RS1 werden auf rund 180 Millionen Euro geschätzt. In die Finanzierung fließen neben Eigenmitteln der Städte und des RVR auch erhebliche Fördermittel des Landes NRW und des Bundes ein.

Parallel zur schrittweisen Realisierung des RS1 läuft bereits eine Machbarkeitsstudie zur Ausweitung der Radschnellwege nach Norden. Unter dem Arbeitstitel „Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet RS2“ wird derzeit untersucht, welche Aufwendungen und Möglichkeiten mit einer vergleichbaren Strecke von Gladbeck über Bottrop nach Essen verbunden sein könnten.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung klimaneutraler Verkehrssysteme liegt in der **E-Mobilität**. Die Zahl der E-Ladesäulen in der Metropole Ruhr liegt derzeit bei rund 300. Darüber hinaus werden signifikante forschungs- und anwendungsorientierte Vorhaben im Rahmen

der „Modellregion Elektromobilität Rhein-Ruhr“ entwickelt. Das aktuelle Programm läuft von 2012 bis 2016. Die Metropole Ruhr ist hier mit Vorhaben beteiligt wie

- > dem Einsatz von Hybridbussen im VRR sowie der entsprechenden Forschungsbegleitung (EFBEL VRR),
- > der Erprobung des praxisnahen Einsatzes von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen im innerstädtischen Lieferverkehr (ELMO Dortmund),
- > der Entwicklung „elektrifizierter“ kommunaler Mobilitätskonzepte und deren Verknüpfung mit innovativen Schnellladetechniken sowie nutzerfreundlichen Buchungsmethoden für Poolfahrzeuge (Metropol-E)
- > und der Errichtung von Carsharing-Netzen als Bestandteil multimodaler Nutzungen.

Einen besonderen **Ansatz zur systematischen Zusammenführung von öffentlichen und individuellen Mobilitätssystemen** verfolgt der **Kreis Unna** mit dem Projekt „Flexibel unterwegs – Mobilität aus einer Hand (FUN)“. Das Projekt wurde in enger Kooperation des Kreises Unna und der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) ins Leben gerufen. Ziel ist die Schaffung eines intermodalen Verkehrsangebotes im Kreis Unna durch Verknüpfung der klimafreundlichen Verkehrsträger.



E-Auto und E-Bike Ladestationen in Herten



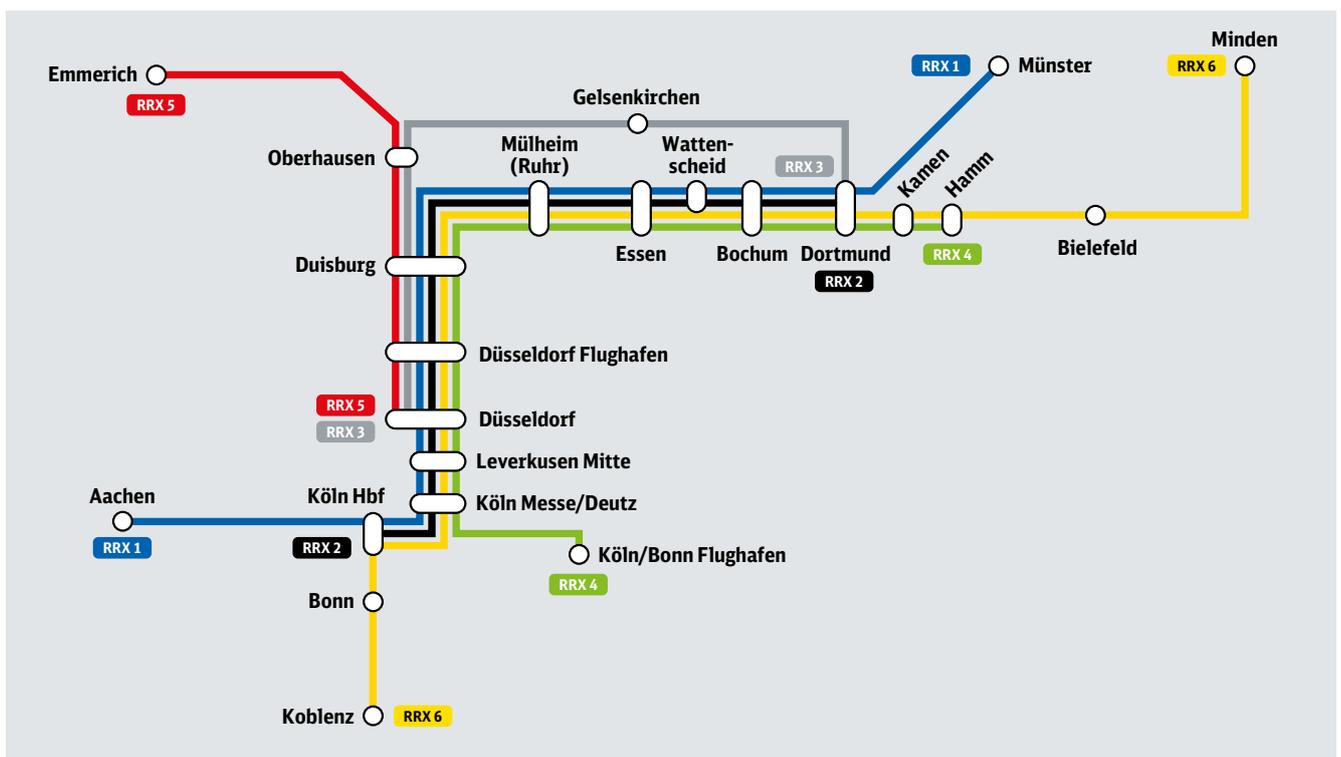
Im Zuge der schrittweisen Realisierung des RRX-Projekts ist ein umfangreicher Aus- und Umbau der Schieneninfrastruktur, der Bahnhöfe sowie des Lärmschutzes auch in der Metropole Ruhr erforderlich. Dazu gehören beispielweise:

- > der möglichst sechsgleisige Ausbau von Düsseldorf-Reisholz bis Duisburg;
- > infrastrukturelle Maßnahmen in Duisburg, Mülheim (Ruhr), zwischen Essen Hbf und Essen-Steele, in Essen-Steele Ost, Bochum und Bochum-Langendreer;
- > die Anpassung der Gleisinfrastruktur im Bahnknoten Dortmund;
- > Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Verkehrsstationen Dortmund, Essen-Steele und Bochum-Wattenscheid.

Mit den Umbaumaßnahmen in Dortmund soll im Jahr 2017 begonnen werden. Die ersten der eigens für den RRX entwickelten Doppelstockwagen sollen ab Dezember 2018 zum Einsatz kommen.

Die für Dezember 2019 vorgesehenen [Umstellungen des S-Bahn-Taktes](#) in der gesamten Metropole Ruhr und damit verbundene Verbesserungen im Regional-Express-, S-Bahn- und Regionalbahnnetz führen nicht nur zu einem 15-Minuten-Takt zwischen den Universitätsstädten Dortmund, Bochum und Essen, sondern auch zu neuen, schnellen Direktverbindungen im Regionalverkehr – beispielsweise zwischen Wesel, Oberhausen, Essen und Wuppertal.

Linienkonzept des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX)



Von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung von schienengebundenen Mobilitätssystemen im Bereich der nördlichen Metropole Ruhr (Gelsenkirchen / Kreis Recklinghausen) ist die Verlängerung der **Streckenführung für die S 9** von Bottrop über Gelsenkirchen-Buer Nord und Herten nach Recklinghausen. Auf Initiative des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) können auf diese Weise in Zusammenarbeit mit der

Deutschen Bahn AG (DB) und den beteiligten Städten das neu genutzte Areal der ehemaligen Zeche Westerholt und das Stadtzentrum in **Herten** an das S-Bahnsystem angebunden werden. Die schrittweise Realisierung des Vorhabens soll bis zum Jahr 2019 erfolgen.

### 3.4 Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur

Seit den 1980er Jahren entwickeln die Städte und Kreise gemeinsam mit dem RVR und den (Ab-) Wasserverbänden das System der „grünen Infrastrukturen“ in der Metropole Ruhr. Ausgehend vom frühzeitig etablierten „**Emscher Landschaftspark**“ gibt es zwischenzeitlich auch eine **interkommunale Zusammenarbeit** entlang der **Lippe** im Norden und der **Ruhr** im Süden der Region.

Allein beim Emscher Landschaftspark, der sich aktuell über rund 457 km<sup>2</sup> erstreckt, arbeiten im Rahmen der sieben „regionalen Grünzüge“ 20 Städte, zwei Kreise, die Emscherengenossenschaft und der Lippeverband sowie der Regionalverband Ruhr zusammen. Auf rund 82 km<sup>2</sup> konnten insgesamt 187 großflächige Parkprojekte realisiert werden. Hinzu kommen 115 kleinräumige Maßnahmen der Landschaftsentwicklung.

#### **Beteiligte am Emscher Landschaftspark:**

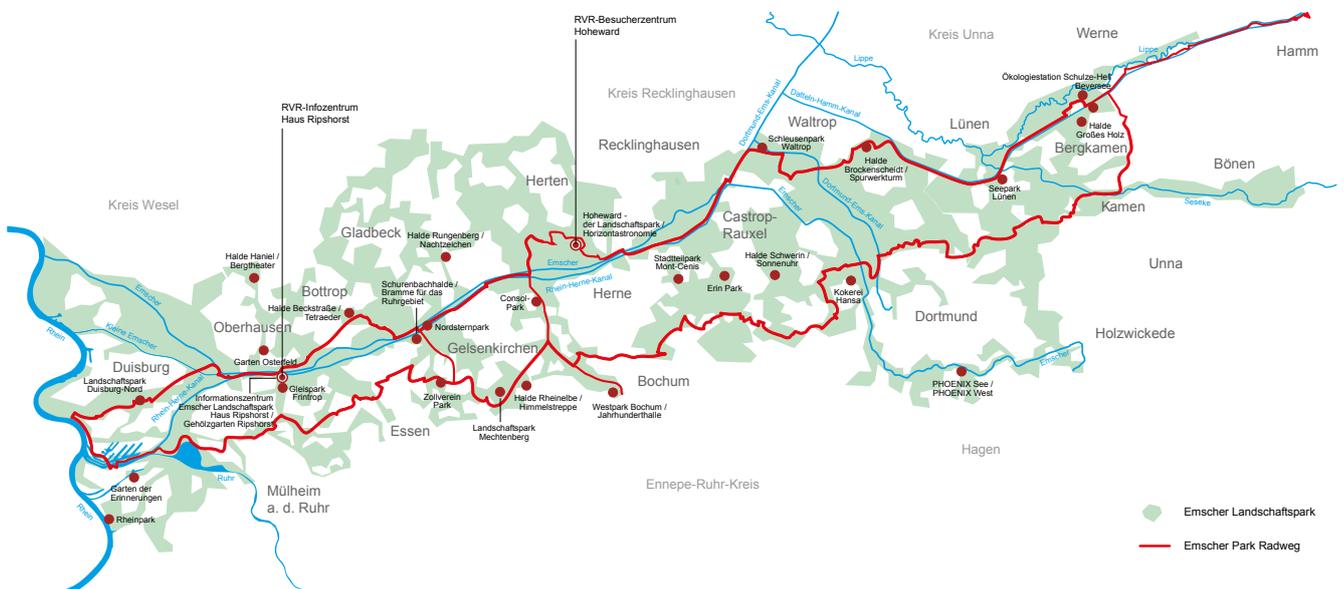
Die Städte Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Herne, Bochum, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop, Dortmund, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen, Bönen und Holzwickede; die Kreise Recklinghausen und Unna; die Emscherengenossenschaft und der Lippeverband; der Regionalverband Ruhr

Insgesamt 116 Parkwege mit einer Gesamtlänge von 516 km wurden angelegt. Entlang der Wege gibt es 37 besondere Landmarken, die vorwiegend auf ehemaligen Bergbauhallen errichtet wurden. Insgesamt 72 landwirtschaftliche Betriebe sind daran beteiligt, besondere „Bauernhoferlebnisse“ für die Nutzer des Emscher Landschaftsparks zu schaffen.

Bis einschließlich 2015 wurden Maßnahmen zur Entwicklung des Emscher Landschaftsparks und entlang der Lippe aus dem landeseigenen „Ökologieprogramm Emscher-Lippe (ÖPEL)“

mitfinanziert. Allerdings ist es bislang trotz erheblicher Bemühungen seitens der Städte und Kreise und eines einstimmigen Beschlusses der Verbandsversammlung des RVR (des sogenannten „Ruhrparlaments“) nicht gelungen, beim Umweltministerium des Landes NRW eine Entscheidung über die Fortführung des ÖPEL-Programms zu erreichen. Damit sind derzeit auch keine Entscheidungen über rund 100 mittel- und langfristig vorgesehene Maßnahmen möglich.

### Emscher Landschaftspark



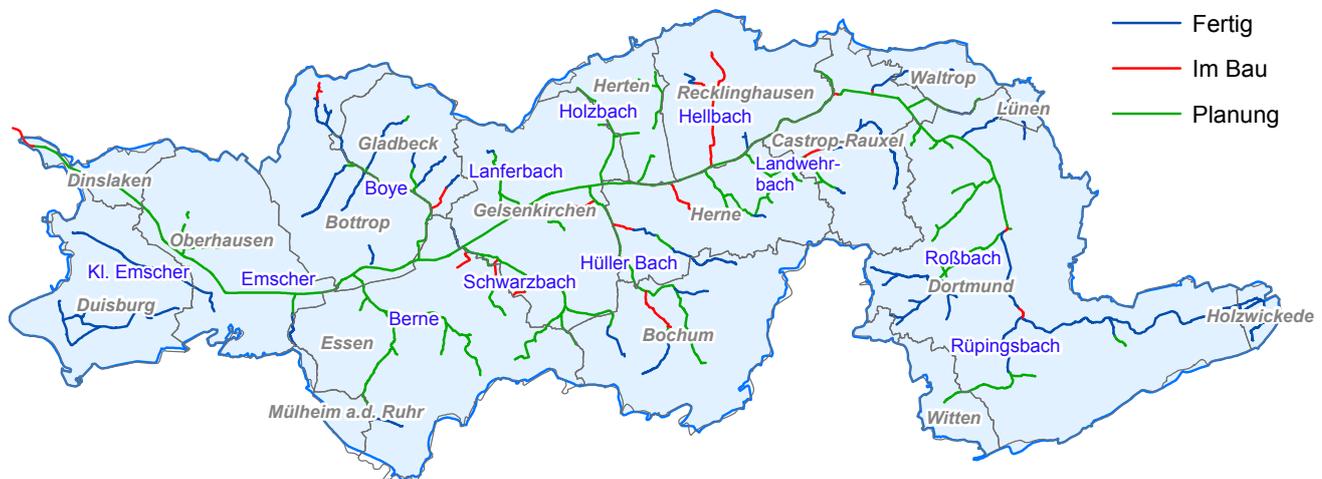
Der **Umbau des Emschersystems** mit seinen bislang offen geführten Abwasserkanälen liegt in der Verantwortung von **Emschergenossenschaft und Lippeverband**. Das Einzugsgebiet der Emscher und ihrer Nebenläufe hat eine Gesamtgröße von 865 km<sup>2</sup>. Damit wird deutlich, dass die Umgestaltung des Emschersystems von zentraler Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Metropole Ruhr ist.

An vielen Stellen ist die Umgestaltung des Flusses oder seiner Nebenläufe ganz unmittelbar mit der Entwicklung von grünen Infrastrukturen und der Umgestaltung von Stadträumen im Sinne der Schaffung von „**blau-grünen Infrastrukturen**“ verbunden. Deshalb arbeiten Emschergenossenschaft und Lippeverband sowie die jeweiligen Städte bei der Neuplanung von Gewässern und der Weiterentwicklung angrenzender Siedlungsräume intensiv zusammen. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Nachhaltigkeit abgestimmter Entwicklungsstrategien ist die Neuentwicklung des Phoenix-Ost-Geländes in Dortmund (Phoenix See und Umgebung).

Die Umgestaltung des Emschersystems ist insgesamt weit fortgeschritten und soll bis zum Jahr 2020 im Wesentlichen abgeschlossen sein. Auf rund 290 km (von insgesamt 400 km) wurden bereits neue Abwasserkanäle in Betrieb genommen und entlang von rund 130 km (von insgesamt 350 km) an Gewässerläufen ökologische Verbesserungen realisiert. Der 51 km lange zentrale Abwasserkanal ist auf einer Länge von 26 km fertiggestellt und soll im Jahr 2018 in Betrieb gehen.

Darüber hinaus haben die Emschergenossenschaft und der Lippeverband sowie die beteiligten Städte im Rahmen der „Zukunftsvereinbarung Regenwasser“ verabredet, bis zum Jahr 2020 rund 15 Prozent des Regenwassers von den Abwassersystemen abzukoppeln und das Wasser stattdessen für kleinteilige Maßnahmen der Stadtgestaltung zu nutzen. Bislang wurden in diesem Bereich rund 1.000 Maßnahmen realisiert.

Ökologische Verbesserung der Emscher und ihrer Nebenläufe





Die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr gemeinsam mit der Regionaldirektorin des RVR und dem Vorstandsvorsitzenden von Emschergenossenschaft und Lippeverband im März 2016 in Brüssel

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Umbau des Emschersystems ist auf rund 4,5 Milliarden Euro veranschlagt. Bislang wurden Investitionen in einer Größenordnung von rund 3 Milliarden Euro realisiert.

Die wachsende Bedeutung von „grünen Infrastrukturen“ im Zeichen des Klimawandels spiegelt sich in den entsprechenden [Aktivitäten auf Bundes- und EU-Ebene](#) wieder.

Das [Bundesumweltministerium](#) hat im Juni 2015 ein [Grünbuch „Grün in der Stadt“](#) vorgestellt, das aus Sicht der Bundesregierung den aktuellen Wissensstand zum Thema „urbanes Grün“ zusammenfasst. Damit sollte ein langfristig orientierter Dialog zum Stellenwert von Grün- und Freiflächen in den Städten angestoßen werden. Darauf basierend wird derzeit die Erarbeitung eines [Weißbuchs](#) vorbereitet, das konkrete Handlungsempfehlungen und

Umsetzungsmöglichkeiten für eine grüne Infrastruktur bieten und im Frühjahr 2017 veröffentlicht werden soll.

Auch die [EU-Kommission](#) hat die Bedeutung von grünen Infrastrukturen erkannt und zu einem wesentlichen Baustein ihrer regionalen Entwicklungsstrategie erklärt. In der Veröffentlichung „Eine Grüne Infrastruktur für Europa“ aus dem Jahr 2014 heißt es dazu:

*„Grüne Infrastruktur bietet vor allem eine intelligente und ganzheitliche Lösung für die Bewirtschaftung unseres Naturkapitals. Nur allzu häufig versuchen wir aktuelle Probleme nach einem sehr einseitigen Ansatz zu lösen und lassen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen den wichtigsten Arten der Landnutzung wie Siedlungswesen, Landwirtschaft, Verkehr und Biodiversität größtenteils außer Acht.“*

*Grüne Infrastruktur fordert dynamische, vorausschauende Lösungen, die es uns ermöglichen, vielfältige und oft miteinander konkurrierende Flächenbewirtschaftungsprobleme auf räumlich kohärente Weise zu lösen und gleichzeitig vielfältige positive Nebeneffekte und Win-win-Lösungen zu erzielen. Und schließlich werden durch Investitionen in Grüne Infrastruktur hoch- und weniger qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen – bei der Planung, der Umsetzung und der Realisierung von GI-Elementen ebenso wie bei der Wiederherstellung und Erhaltung städtischer und ländlicher Ökosysteme. [...]*

*Grüne Infrastruktur fördert eine nachhaltigere und ressourceneffizientere Entwicklung, die mit der Strategie „Europa 2020“ im Einklang steht.*

*Sie kann ein Wachstumskatalysator sein, denn sie zieht ausländische Investoren an, schafft Arbeitsplätze, reduziert die Umweltkosten und bietet gesundheitliche Vorteile [...].“*

Die Initiativen des Bundes und der EU zeigen, dass die **Akteurinnen und Akteure in der Metropole Ruhr** mit ihren Ansätzen zur Verknüpfung der grünen Infrastruktur durch Maßnahmen der Stadterneuerung, des Gewässerumbaus, des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der klimaneutralen Mobilität **zu den Schrittmachern für integrierte Klimastrategien in der europäischen Regionalentwicklung zählen.**

## 3.5 Überregional bedeutsame Ereignisse

Langfristig geplante, national wie international wahrnehmbare Großereignisse bieten die Möglichkeit, auch über den eigentlichen Anlass hinaus einer breiten (Fach-) Öffentlichkeit die Ziele und Zusammenhänge von integrierten Entwicklungsstrategien zu vermitteln. In der Metropole Ruhr sind – beginnend mit dem Jahr 2017 – eine Reihe derartiger Großereignisse bereits beschlossen oder in Vorbereitung. Dazu zählen:

- > die „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“, aus deren Anlass erstmals der „Regionale Umweltbericht Ruhr“ vorgestellt werden soll;
- > die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort, deren Hauptprojektfläche durch die Neunutzung eines ehemaligen Zechengeländes ein gutes Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung darstellt;
- > der Abschluss des Projekts „InnovationCity Ruhr“ im Jahr 2020;

Regionaler Partner der KlimaExpo.NRW

Klimametropole **RUHR 2022**

# KLIMAWOCHEN RUHR 2016

4. April – 19. Juni

10 Wochen  
53 Kommunen/Kreise  
250 Events

>> Programm unter [www.ruhr2022.de](http://www.ruhr2022.de)

KlimaExpo.NRW  
Motor für den Fortschritt  
Regionaler Partner

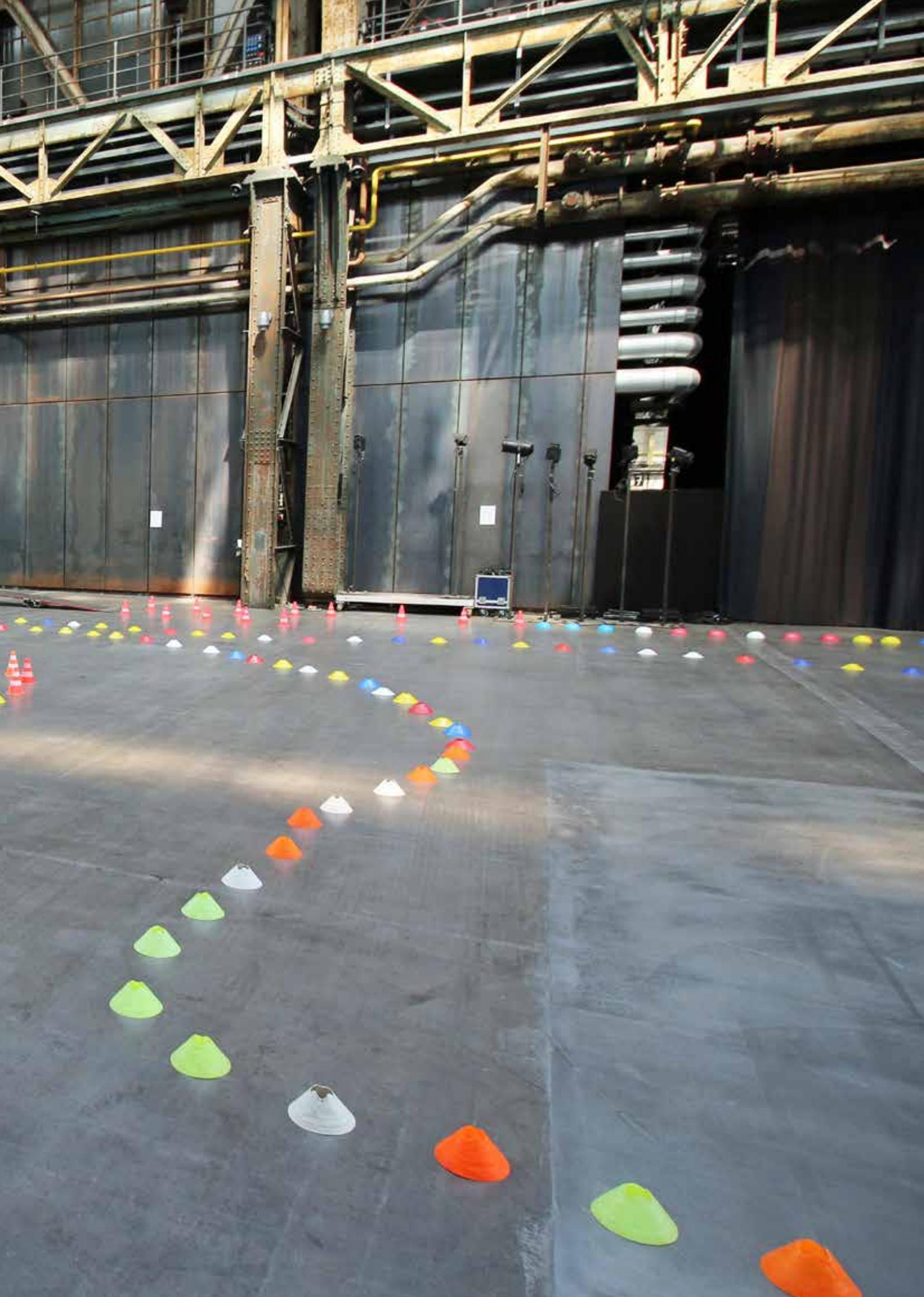
Regionalverband Ruhr

Anzeige der Klimametropole RUHR 2022

- > die Netzwerkarbeit der „Klimametropole RUHR 2022“ und die Beteiligung der Metropole Ruhr an der KlimaExpo.NRW im Jahr 2022, welche herausragende Plattformen für die Darstellung der Gesamtstrategien zur Steigerung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes in der Region bieten;
- > sowie die Bewerbung zur Durchführung einer „Internationalen Gartenbauausstellung (IGA)“ für das Jahr 2027, deren Realisierung eine gute Basis zur Darstellung der integrierten Ansätze für „blau-grüne Infrastrukturen“ bieten würde.

Mit einer solchen, in sich stimmigen Kette von Großereignissen ist die Metropole Ruhr in der Lage, über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich ihre Schrittmachermacherfunktion bei der nachhaltigen Regionalentwicklung zu dokumentieren.





# IV. Laufende Entwicklungen //

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Statusberichts liegt auf der Berichterstattung zu laufenden Arbeitsprozessen in der Kontinuität von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“. Dazu gehören aktuelle Projekte der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung ebenso

wie eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, eine Übersicht zum Stand der gewerblichen Flächenentwicklung in der Metropole Ruhr und eine Zusammenfassung erster Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen.

## 4.1 Aktuelle Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung

In den beteiligten Städten und Kreisen werden aktuell rund 400 Projekte der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung bearbeitet (vgl. Projektübersicht in Kapitel 5). Gut 50 Maßnahmen sind interkommunal ausgelegt.

Derzeit befinden sich rund 150 Vorhaben in der Erarbeitungsphase. Rund 180 Projekte wurden im Zeitraum 2015/16 begonnen oder kontinuierlich fortgeführt; rund 70 konnten zum Jahresende 2015 oder zu Jahresbeginn 2016 abgeschlossen werden.

Die nachfolgende summarische Darstellung orientiert sich an den Schwerpunkten in den Vorhabenbeschreibungen der Projektträgerinnen und -träger. Da Projekte über verschiedene Schwerpunkte verfügen können, treten systembedingt Doppelnennungen auf.

Rund 200 Vorhaben haben einen inhaltlichen Bezug zum Thema Klima- und Energieeffizienz oder sind schwerpunktmäßig auf diesen Bereich ausgerichtet (siehe dazu Kapitel 3.2). 28 Projekte konzentrieren sich auf gewerblich-

industrielle Flächenentwicklung. Freizeit- oder freiraumbezogene Vorhaben sind insgesamt 64-mal vertreten. Bei 38 Projekten stehen Maßnahmen zur Stärkung der Verkehrsinfrastruktur im Vordergrund. Insgesamt 172 Vorhaben zielen auf den Stadtumbau einschließlich der Innenstadt- oder Quartiersentwicklung.

So haben zum Beispiel die Städte Bochum und Gelsenkirchen mit der BahnEntwicklungsGesellschaft NRW (BEG) im April 2016 eine Vereinbarung geschlossen, um den rund 11 ha großen ehemaligen [Güterbahnhof Gelsenkirchen/Bochum-Wattenscheid](#) und weitere Flächen entlang der zukünftigen Trasse des Radschnellwegs RS1 gemeinsam zu entwickeln und insbesondere für Wohnungsneubau zu aktivieren. Neben der städtebaulichen Aufwertung entlang des Radwegs bietet der RS1 umgekehrt die Chance einer Markenbildung für das neue Quartier. Darüber hinaus eröffnet sich damit



Erster Spatenstich Wasserstadt Aden, Mai 2016

die Möglichkeit, die angrenzenden Stadtteile über Gemeindegrenzen hinweg miteinander zu verzahnen.

Das **Innenstadtkonzept Waltrop** definiert als wichtigstes Projekt die Entwicklung der Innenstadt als lebendiges Handels-, Kultur- und Begegnungszentrum. Über die Städtebauförderung werden Maßnahmen wie die energetische Sanierung der Stadthalle, Sanierung und Erweiterung eines Jugendcafés sowie die Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Kulturhaus/VHS umgesetzt. Hinzu kommen Maßnahmen wie der Umbau des Marktplatzes und die Umgestaltung des Eingangsbereichs im nahegelegenen Moselbachpark.

In der Stadt **Bergkamen** wird auf den Flächen der ehemaligen Schachanlage Haus Aden direkt am Datteln-Hamm-Kanal die „**Wasserstadt Aden**“ entstehen. Herzstück des rund 54 ha großen Entwicklungsbereiches sind der neue „Adensee“ und eine weiterführende Gracht. Sie schaffen ein einmaliges Umfeld für attraktive Angebote in den Bereichen Wohnen, Freizeit und Arbeiten. Entlang von Kanal, See und Gracht entstehen bis zu 300 neue Wohnungen. Auf der Südseite des Adensees bietet sich ein repräsentativer Rahmen für die Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen.

Die Versorgung der Wasserstadt mit Strom und Wärme soll über regenerative Energieträger erfolgen. Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die auf dem Standort anfallenden Grubenwässer der RAG Wasserhaltung Ost das notwendige geothermische Energiepotenzial aufweisen. Mit dem Ersten Spatenstich im Mai 2016 ist das Projekt in die Umsetzungsphase eingetreten. Die Realisierung erfolgt in Kooperation zwischen der Stadt Bergkamen und der RAG Montan Immobilien GmbH mit einer Städtebauförderung in Höhe von ca. 11 Millionen Euro.

Die Zukunftssicherung für Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen aus den 60er und 70er Jahren steht im Mittelpunkt von Vorhaben in der

Stadt [Dorsten](#) (Stadtteil Wulfen) und im [Kreis Unna](#) (Zukunft.Wohnen). Viele dieser Siedlungen sind durch eine zunehmende Alterung der Bewohnerschaft geprägt. Die Folge sind Modernisierungsrückstand, partieller Leerstand und eine wachsende Verwahrlosung öffentlicher Räume. Die Strategien zur Zukunftssicherung haben die gezielte Vermittlung von Ein- und Zweifamilienhäusern an junge Familien, die Aufwertung der öffentlichen Räume sowie Unterstützung bei der energetischen Optimierung von Wohnungsbeständen zum Ziel.

## 4.2 Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung

Im Februar 2014 haben 17 Kommunen, das Land Nordrhein-Westfalen, die Ruhrkohle AG (RAG) und die Ruhrkohle Montan Immobilien GmbH (RAG MI) eine Vereinbarung zur „gemeinschaftlich verantworteten Nachnutzung bedeutsamer Bergbauflächen“ geschlossen, die sich auf insgesamt 20 Flächen in den beteiligten Kommunen in der Metropole Ruhr und im Kreis Steinfurt bezieht. Die Gesamtgröße der erfassten Flächen liegt bei rund 1.000 ha.

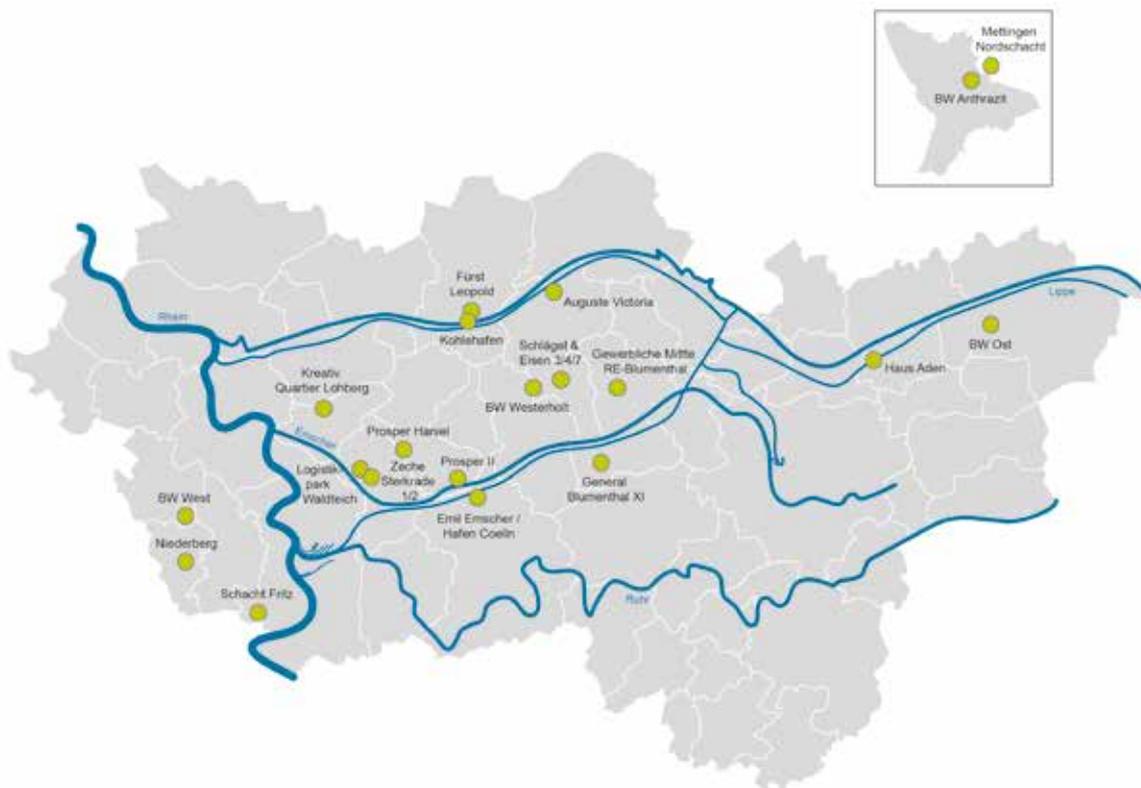
Soweit die Ziele der Nachnutzung bereits konkret definiert sind, sollen rund 40 Prozent der Flächen gewerblich neu genutzt werden, weitere 40 Prozent sind zur Grünentwicklung vorgesehen und rund 20 Prozent entfallen auf eine künftige Wohnbebauung.

Gut ein Jahr nach Inkrafttreten der Vereinbarung ist für nahezu alle Flächen eine erhebliche Entwicklung zu verzeichnen. In Dinslaken, Dorsten (Fürst Leopold), Herten (Schlägel & Eisen), Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen (Waldteich) und Recklinghausen gibt es laufende Baumaßnahmen zur Flächenaufbereitung oder -erschließung; die Flächenvermarktung ist angelaufen oder bereits erfolgt. Auf der Fläche in Bergkamen (Wasserstadt Aden) ist im Mai 2016 der formelle „Erste Spatenstich“ erfolgt.

Aufgrund von Bewilligungen des Wirtschaftsministeriums NRW sind für die Flächen in Bottrop und Essen (Prosper, Emil Emscher), Gel-

senkirchen und Herten (Westerholt), Hamm (Bergwerk Ost), Ibbenbüren und Mettingen (Anthrazit) sowie Marl (Auguste Victoria) umfangreiche Untersuchungen und Vorplanungen zur Nachnutzung angelaufen. Zudem hat sich die Stadt Kamp-Lintfort in einem entsprechenden Wettbewerb des Umweltministeriums NRW durchgesetzt und wird im Jahr 2020 die Landesgartenschau schwerpunktmäßig auf den Flächen des ehemaligen Bergwerks West durchführen.

#### Übersicht der Bergbauflächen in der Metropole Ruhr sowie im Kreis Steinfurt



## 4.3 Gewerbliche Flächenentwicklung

Unter Federführung der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) und mit öffentlicher Förderung wurden von 2010 bis 2015 in Zusammenarbeit mit allen Städten und Kreisen in drei Projektphasen umfassende Daten über die gewerblich-industrielle Flächennutzung, die Vermarktungsraten sowie damit verbundene Beschäftigungswirkungen erhoben und analysiert. Mit diesen Erkenntnissen aus dem „Gewerblichen Flächenmanagement Ruhr (GFM)“ verfügen die Städte und Kreise über ein bundesweit einzigartiges Informationstableau zu den tatsächlichen Entwicklungen auf dem Flächenmarkt. Die Städte Bochum, Essen und Hagen sowie die Kreise Recklinghausen, Unna und Wesel ha-

ben auf dieser Grundlage vertiefte Analysen zur gewerblich-industriellen Flächennutzung erarbeitet und deren Ergebnisse in regionale Abstimmungsprozesse eingebracht.

Darauf aufbauend soll über die Zusammenarbeit von wmr, RVR, Kommunen und Kreisen von 2016 bis 2018 in Phase IV des GFM ein modulares Aktionspaket zur Mobilisierung gewerblich-industrieller Flächenpotenziale in der Metropole Ruhr entwickelt werden. Die Finanzierung des Projekts wird aus dem EU-geförderten Programm „Regio.NRW“ sowie über Eigenmittel der wmr und des RVR erfolgen.

## 4.4 Erste Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen

Rund anderthalb Jahre nach dem Beginn der neuen EU-Förderperiode gibt es in den kommunalen Gebietskörperschaften und bei regionalen Akteurinnen und Akteuren erste Erfahrungen mit den einschlägigen Landesaufrufen und damit verbundenen Bewilligungsverfahren. Allgemein ist festzuhalten, dass entgegen den Ankündigungen von Seiten des Landes bislang keine Verfahrensbeschleunigung, sondern in vielen Fällen eine weitere Verlangsamung der Bearbeitungsprozesse eingetreten ist. So wurden beispielweise für die im Rahmen des Aufrufs „Regio.NRW“ grundsätzlich förderfähigen Projekte die ersten Zuwendungsbescheide rund anderthalb Jahre nach dem Start des Verfahrens erteilt.

Mehr als ein Jahr nach Auslaufen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe (ÖPEL) gibt es – entgegen entsprechender Zusagen – noch immer kein vergleichbares Nachfolgeprogramm. Der Landesaufruf zum Thema „Grüne Infrastruktur NRW“ soll im Sommer 2016 veröffentlicht. Damit ist abzusehen, dass erste Fördermaßnahmen erst ab Mitte 2017 anlaufen können.

Für die drei im September 2015 abgeschlossenen Wettbewerbe „Erneuerbare Energien NRW“, „Energieeffiziente Unternehmen.NRW“ und „Energieeffiziente Regionen.NRW“ lagen bis Mai 2016 noch keine Informationen zu den ausgewählten Projektvorschlägen vor.

Fondsübergreifende Anträge an der [Schnittstelle von EFRE und ESF](#) sollten nach den Ankündigungen der Landesregierung innerhalb der neuen Förderperiode nicht nur integriert beantragt, sondern auch integriert und zeitnah bewilligt werden. Tatsächlich jedoch haben sich zum Beispiel im Bereich der Stadtentwicklung nicht nur die entsprechenden Anforderungen an integrierte Handlungskonzepte verschärft, sondern zugleich die Bearbeitungszeiten in der Landesverwaltung für die damit verbundenen Bewilligungen erheblich verlängert.

Auch bei kurzfristig angelegten Sonderprogrammen des Landes besteht oftmals eine Diskrepanz zwischen den öffentlich dargestellten Programmzielen und der tatsächlichen Umsetzung. Zwar werden die Kommunen und Verbände über das neue Programm [„KommAn-NRW“](#) in den Jahren 2016/2017 zusätzliche Hilfen zur Einstellung von Personal für die Flüchtlingsbetreuung erhalten, die Ausschreibung der Stellen durfte jedoch erst nach Vorlage der einschlägigen Richtlinien erfolgen. Damit verkürzten sich die realen Beschäftigungszeiten auf weniger als anderthalb Jahre – auf diese Weise verminderte sich die Chance, qualifiziertes Personal für diese anspruchsvollen Tätigkeiten zu finden.

Ein gutes Beispiel für die effiziente Abwicklung eines Projektauftrags hingegen ist das Sonderprogramm [„Hilfen im Städtebau für die Integration von Flüchtlingen“](#). Innerhalb weniger Monate wurden allein für die Metropole Ruhr insgesamt 26 Maßnahmen in 18 Kommunen bewilligt – von Schermbeck, Hamminkeln und Moers im Westen über Hamm im Osten bis nach Hagen und Herdecke im Süden.

Im Rahmen des Leitmarktwettbewerbs [„EnergieUmweltwirtschaft.NRW“](#) sind Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Unternehmen aus der Metropole Ruhr beim Themenschwerpunkt [„Nachhaltige Energieumwandlung, Energietransport und Energiespeicherung“](#) an acht von insgesamt 13 zur Förderung ausgewählten Projekten beteiligt. Die Projektbeteiligten in der Metropole Ruhr stammen aus Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.





# V. Projektdokumentation //

Für die nachfolgende Projektdokumentation haben die beteiligten Städte und Kreise ihre derzeit laufenden Vorhaben der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie parallel geführte Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz gemeldet. Soweit verfügbar sind die kurz gefassten Projektbeschreibungen mit Hinweisen zum Projektstatus und zur inhaltlichen Ausrichtung versehen.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme von Fördermitteln ist festzuhalten, dass die Städte und Kreise nicht mehr nur auf die „klassischen“ Förderprogramme (Städtebauprogramm des Landes, Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe, EFRE-Mittel) zugreifen, sondern zunehmend auch weitere Förderangebote – zum Beispiel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder des EU-Programms „Horizont 2020“ – in Anspruch nehmen.

Ergänzend zu den Projekten in der Metropole Ruhr sind in der Dokumentation auch Maßnahmen zur Neunutzung von Bergbauflächen in Ibbenbüren und Mettingen im Kreis Steinfurt dargestellt. Der Kreis Steinfurt ist mit den genannten Städten Partner der „Bergbauflächen-Vereinbarung“ (vgl. Kapitel 4.1).

Die Dokumentation befindet sich im Aufbau; sie erhebt daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Falle von interkommunal ausgelegten Projekten können Doppelnennungen auftreten.

Es ist vorgesehen, die Projektliste im Rahmen der Fortschreibung von „Konzept Ruhr“ in den nächsten Jahren kontinuierlich zu aktualisieren und weiter zu vervollständigen. Informationen zu aggregierten Daten aus der Projektliste finden sich in den Kapiteln 3.2 und 4 dieses Statusberichts.

# Allee des Wandels



## Schlägel & Eisen

Der Standort Schlägel&Eisen steht für eine nachhaltige Entwicklung: Wo früher Kohle gefördert wurde, ist heute eine Energiezentrale für Fernwärme und Energie aus Grubengas. Neue Arbeitsplätze entstehen vor allem im Bereich der Dienstleistungen. Wo früher Bergleute ausgebildet wurden, gibt es heute eine Schule für Gesundheitsberufe. Gegenüber in der Paschenbergstraße 161 befindet sich der „Naturerlebnisgarten“.



Hier gibt es viel für mich zu entdecken: Jugendliche haben einen Parcours mit alten Zechenteilen gestaltet, es gibt einen neuen Stadtteilpark und Hinweistafeln erzählen die Geschichte der Bergleute in Langenbochum. Der „Naturerlebnisgarten“ in der Paschenbergstraße...

| Kommune / Kreis        | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus               | Inhaltliche Ausrichtung  |
|------------------------|--|-----------------------------|--|
| Bergkamen / Kreis Unna | Initialberatung kommunaler Klimaschutz   | konzeptionelle Vorbereitung | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Bergkamen / Kreis Unna | Wasserstadt Aden: Klimaschutzvorzeigesiedlung  | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                          |
| Bergkamen / Kreis Unna | Wasserstadt Aden: Konzeption zur geothermischen Nutzung des Grubenwassers  | abgeschlossen               | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                          |
| Bergkamen / Kreis Unna | Wasserstadt Aden: Energiekonzept für die Wasserstadt Aden  | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                          |
| Bergkamen / Kreis Unna | Energetische Ertüchtigung von kommunalen Bestandsgebäuden  | Teilrealisierung            | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Bergkamen / Kreis Unna | Förderung der umweltverträglichen Mobilität durch Steigerung des Radverkehrsanteils:<br>> Bürgerradwege, Netzlückenschließung<br>> Umsetzung und Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes | Teilrealisierung            | > Verkehrsinfrastruktur  |
| Bochum                 | Erarbeitung des „Energie- und Klimaschutzkonzept 2030“   | abgeschlossen               | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Bochum                 | Klimaschutzmanagement „Beratende Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Bochum“  | abgeschlossen               | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Bochum                 | Klimaschutzmanagement „Beratende Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Bochum“ – Anschlussvorhaben  | laufend                     |  |
| Bochum                 | Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Klimafreundlicher Verkehr Bochum“  | abgeschlossen               | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur               |
| Bochum                 | Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Integriertes Wärmenutzungskonzept Bochum-Ost“  | abgeschlossen               | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Bochum                 | Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Klimaanpassungskonzept Bochum“   | abgeschlossen               | > Stadtumbau<br>> Freiraumentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |

| Kommune / Kreis                      | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus                                       | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--------------------------------------|---|---|---|
| Bochum                               | Klimaschutzmanagement bei der Stadt Bochum: Fachlich-inhaltliche Unterstützung der Stadt Bochum bei der Umsetzung der Klimaschutzzeilkonzepte „Klimafreundlicher Verkehr“, „Integrierte Wärmenutzung Bochum-Ost“ und „Klimaanpassung“ | ausgesetzt  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Erstellung des Klimaschutzzeilkonzeptes „Konzept zum Einsatz erneuerbarer Energien auf der ehemaligen Fläche „Opel I“ der Adam Opel AG sowie zur Versorgung der umliegenden Stadtteile“   | laufend   | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Multifunktionales Elektromobil (MultEMobil)   | laufend   |   |
| Bochum                               | ÖKOPROFIT Bochum I<br>(Durchführung: B.A.U.M. Consult GmbH)   | abgeschlossen                                       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | ÖKOPROFIT Bochum II   | Beantragung der Fördermittel                        |   |
| Bochum                               | Plan4Change   | laufend   |   |
| Bochum                               | Heatloop – Nutzung von ausgekoppelter Wärmeenergie in Gewerbegebieten   | laufend   |   |
| Bochum<br>(in Kooperation mit Herne) | Klimawochen Ruhr 2016 im Rahmen der klimametropole RUHR 2022  | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | AltBauNeu   | Teilrealisierung                                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Nachhaltigkeit nimmt Quartier<br>(Durchführung: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen)  | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Mobil.Pro.Fit (erste Runde im Ruhrgebiet;<br>Durchführung: B.A.U.M. Consult GmbH)   | abgeschlossen                                       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Erstellung Kommunaler Heizspiegel<br>(Durchführung: co2-online gGmbH)   | laufend   |   |
| Bochum                               | European Energy Award   | laufend   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Klimaschutz-Award Bochum  | Teilrealisierung                                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Bochum                               | Soziale Stadt Wattenscheid  | laufend   | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> Freiraumentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |

| Kommune / Kreis                           | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|---|--|---|---|
| Bochum                                    | Soziale Stadt Werne – Langendreer Alter Bahnhof  | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul> |
| Bochum (in Kooperation mit Gelsenkirchen) | Güterbahnhof Gelsenkirchen / Bochum-Wattenscheid (am RS1)  | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>   |
| Bönen / Kreis Unna                        | Umgestaltung Bahnhofsumfeld / Bahnhofsvorplatz   | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> </ul>  |
| Bönen / Kreis Unna                        | Rückbau der Bahnstraße   | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>  |
| Bönen / Kreis Unna                        | Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV<br>> Flächensanierung: Förderturm                           | abgeschlossen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>  |
| Bönen / Kreis Unna                        | Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV<br>> Flächensanierung: Förderturm Renovierung und Sanierung | abgeschlossen   |   |
| Bönen / Kreis Unna                        | Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV<br>> Förderturm   | abgeschlossen   |   |
| Bönen / Kreis Unna                        | Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept inkl. Anstellung eines Klimamanagers                        | in Umsetzung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Bönen / Kreis Unna                        | Konzeptionelle Umgestaltung der Fußgängerzone  | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> </ul>   |
| Bönen / Kreis Unna                        | Wohnraum für alle Generationen   | verschiedene Projekte in Vorbereitung, Teilrealisierung und umgesetzt | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> </ul>   |
| Bönen / Kreis Unna                        | Fußgänger- und fahrradfreundliche Kommune  | in Umsetzung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Bottrop                                   | InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop, Umsetzung Masterplan  | Teilrealisierung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |

| Kommune / Kreis                       | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus               | Inhaltliche Ausrichtung   |
|---------------------------------------|--|-----------------------------|---|
| Bottrop                               | Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt/InnovationCity                      | Teilrealisierung            | > Stadtumbau<br>> Haus- und Hofflächenprogramm<br>> <b>Klima/Energieeffizienz</b>                                   |
| Bottrop                               | Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept  | Teilrealisierung            |   |
| Bottrop                               | Umsetzung Klimaschutzteilkonzept Klimaanpassung  |                             |   |
| Bottrop                               | Umsetzung Klimaschutzteilkonzept Mobilität   | Teilrealisierung            |   |
| Bottrop                               | Ring der Nahmobilität, Rad <sup>2</sup>  | konzeptionelle Vorbereitung |   |
| Bottrop                               | Umweltquartier   | konzeptionelle Vorbereitung |   |
| Bottrop                               | InnovationCity Logistik  | konzeptionelle Vorbereitung |   |
| Bottrop                               | IKEP_Mitte   | Teilrealisierung            | > Städtebau<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> Gewerbeflächenentwicklung   |
| Bottrop                               | „Nachbarschaftswerk – Gemeinsam Stadtbild und Klima schützen“ im Quartier Rheinbablen          | Teilrealisierung            | > denkmalgerechte energetische Gebäudemodernisierung i.V.m. gemeinschaftlich genutzten KWK-Anlagen                  |
| Bottrop                               | Erweiterung des Kulturzentrums   | Teilrealisierung            | > Veränderung der Eingangssituation der Bibliothek<br>> Einbeziehung des Jungen Museums                             |
| Bottrop                               | Rathaussanierung   | Teilrealisierung            | > <b>energetische Erneuerung</b> und Schaffung der Barrierefreiheit einschl. Öffnung des Rathauses für das Quartier |
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Integriertes Energiekonzept Habinghorst  | laufend                     | > <b>Klima/Energieeffizienz</b>   |
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Integriertes Wärmekonzept für Castrop-Rauxel   | abgeschlossen               | > <b>Klima/Energieeffizienz</b>   |
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Links und Rechts der Emscher“ (InnovationCity roll out) | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau<br>> <b>Klima/Energieeffizienz</b><br>> Freiraumentwicklung  |

| Kommune / Kreis                       | Projektname / Bezeichnung                               | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|---------------------------------------|---|---|--|
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Soziale Stadt Habinghorst                               | in Bearbeitung / Teilrealisierung                     | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen  |
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Soziale Stadt Deininghausen                             | abgeschlossen   | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen  |
| Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen | Stadtumbau West / Altstadt                              | Teilrealisierung                                      | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung                         |
| Datteln / Kreis Recklinghausen        | Einstiegsberatung Kommunalen Klimaschutz                | in Bearbeitung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                              |
| Datteln / Kreis Recklinghausen        | Energetische Ertüchtigung von Bestandsimmobilien        | in Vorbereitung                                       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Schonung von Ressourcen |
| Datteln / Kreis Recklinghausen        | Stadtumbaugebiet „Zukunftsfähige Innenstadt Datteln“    | in Vorbereitung                                       | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Straßenraum Rutenwallweg                   | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Grün- und Spielfläche Roonstr.             | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Spielplatz Voerder Str.                    | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Verbesserung Querung Friedrich-Ebert-Str.               | Teilrealisierung                                      | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Platz Am Neutor / Neutorplatz / Saarstraße | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Grünfläche Rutenwall                       | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Stadtparkbereich                           | Teilrealisierung                                      | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Straßenraum Bahnstraße                     | Ausführungsbeschluss liegt vor; Baubeginn Sommer 2016 | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umgestaltung Bahnhofsvorplatz                           | konzeptionelle Vorbereitung                           | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Sanierung Stadtbibliothek                               | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |
| Dinslaken / Kreis Wesel               | Umbau Alte Feuerwache                                   | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung  |

| Kommune / Kreis                | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus                                     | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--------------------------------|---|---|---|
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Ertüchtigung Kathrin-Türks-Halle  | konzeptionelle Vorbereitung                       | > Innenstadtentwicklung   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Neubau Stadtarchiv  | abgeschlossen                                     | > Innenstadtentwicklung   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Neugestaltung Museumsvorplatz (kulturohistorisches Zentrum)   | Teilrealisierung                                  | > Innenstadtentwicklung   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Ertüchtigung Gartenschule   | Ausführungsbeschluss liegt vor; Beginn Mitte 2016 | > Innenstadtentwicklung   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Energetische Quartierssanierung Stadtteil Lohberg   | Teilrealisierung                                  | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Grüne Infrastruktur / Haldenlandschaft  | konzeptionelle Vorbereitung                       | > Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                             |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Zeche Lohberg öffentliche Infrastruktur Bergpark  | abgeschlossen                                     | > Freizeitinfrastruktur   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Zeche Lohberg öffentliche Infrastruktur Lohberg Corso   | Teilrealisierung                                  | > Freizeitinfrastruktur   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Bau Osttangente   | abgeschlossen                                     | > Verkehrsinfrastruktur   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Erstellung Parkraumkonzept  | Teilrealisierung                                  | > Innenstadtentwicklung   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | Erstellung Fuß- und Radverkehrskonzept  | Teilrealisierung                                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Dinslaken / Kreis Wesel        | 3. Bauabschnitt Barrierefreier Haltestellenausbau   | Teilrealisierung                                  | > Verkehrsinfrastruktur   |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Dorsten aus 04/2014  | abgeschlossen                                     | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Maßnahmen im Rahmen der sozialen Stadt „Wir machen MITte – Dorsten 2020, Das integrierte Innenstadtprojekt“ aus 10/2015 |   | > Quartiersentwicklung<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Regionale 2016 „Innen leben“ / „HausAufgaben Barkenberg“  | abgeschlossen                                     | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | InnovationCity Ruhr roll out „Wulfen-Barkenberg“  | in Vorbereitung (Start 09/16)                     | > Klimagerechter Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                        |

| Kommune / Kreis                | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus  | Inhaltliche Ausrichtung  |
|--------------------------------|---|--|--|
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Regionale 2016<br>Regionale-Projekt „BahnLandLust“  | in Realisierung  | > Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Regionale 2016<br>„Grünschatz“ (energetische Nutzung von Wildpflanzen)  | in Realisierung<br>(mit Uni Münster und Landwirtschaftskammer NRW)                     | > Landwirtschaft<br>> Bioenergie   |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | ÖKOPROFIT   |  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Dorsten / Kreis Recklinghausen | Energiepark „Große Heide“ (ehem. Schachtanlage Wulfen)  | in Bearbeitung   | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Dortmund                       | Handlungsprogramm Klimaschutz 2020  | in Bearbeitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Dortmund                       | Klimaanpassungskonzept Dortmund-Hörde   | in Bearbeitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Dortmund                       | Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Umsetzung Maßnahmenkonzept Klimaanpassung (Teilfläche von o.g. Anpassungskonzept) | konzeptionelle Vorbereitung  | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Dortmund                       | Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Urbane Landwirtschaft   | Ausführungsbeschluss liegt vor   |  |
| Dortmund                       | Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Ökologisch orientierte Umgestaltung Piepenstockplatz                              | konzeptionelle Vorbereitung  |  |
| Dortmund                       | Masterplan Energiewende   | Teilrealisierung (Umsetzungsprozess ist angelaufen; kontinuierlicher Prozess bis 2050) | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur (Fokus: alternative Antriebe wie Elektromobilität, LNG und Wasserstoff) |
| Dortmund                       | Energieeffizienzquartier Unionviertel   | Ende 2015 abgeschlossen  | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                   |
| Dortmund                       | Maßnahmen zum Umgang mit Starkregenereignissen auf Grundlage der Handlungsstrategie                               | > konzeptionelle Vorbereitung v. Maßnahmen<br>> Handlungsstrategie liegt vor           | > Technische Infrastruktur   |
| Dortmund                       | Stadterneuerung Nordstadt   | Teilrealisierung   | > Stadtumbau<br>> Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung  |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung                             | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|-----------------|---|---|---|
| Dortmund        | Stadterneuerung Westerfilde / Bodelschwingh           | Teilrealisierung  | > Soziale Stadt   |
| Dortmund        | Stadterneuerung Huckarde                              | konzeptionelle Vorbereitung   | > Quartiersentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur   |
| Dortmund        | Stadterneuerung Derne                                 | konzeptionelle Vorbereitung   | > Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen   |
| Dortmund        | Stadterneuerung Dorstfeld                             | konzeptionelle Vorbereitung   | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> Freizeitinfrastruktur  |
| Dortmund        | Westfalenhütte  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; konzeptionelle Vorbereitung (Feinabstimmung Rahmenplanung)</li> <li>&gt; Regionalplan-Änderungsverfahren laufend</li> <li>&gt; Flächennutzungsplan-Änderung laufend</li> <li>&gt; Erarbeitung der Bebauungspläne</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>  |
| Dortmund        | smartDE²STINI   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; konzeptionelle Vorbereitung</li> <li>&gt; EU Antrag eingereicht</li> <li>&gt; modulare Smart City Strategie entwickelt</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul> |
| Dortmund        | InnovationCity roll out „Westerfilde / Bodelschwingh“ | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Duisburg        | Grünordnungs- und Freiraumkonzept (GFK)               | abgeschlossen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus                                   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-----------------|--|---|--|
| Duisburg        | Biotopverbundkonzept (BVK)   | abgeschlossen                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Duisburg        | IHK Marxloh:<br>Bildungsstandort Marxloh<br>Ausbau einer Stadtteilschule   | konzeptionelle<br>Vorbereitung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Duisburg        | IHK Hochfeld:<br>Ausbau der öffentlichen Grünfläche „RheinPark“<br>(II. Bauabschnitt), Ausbau „Grüner Ring“,<br>Radwegebau | konzeptionelle<br>Vorbereitung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul> |
| Duisburg        | Klimaschutzkonzept   | konzeptionelle<br>Vorbereitung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Duisburg        | Soziale Stadt Homberg-Hochheide  | laufend   |  |
| Duisburg        | Soziale Stadt Laar   | laufend   |  |
| Duisburg        | Grüngürtel „Duisburg-Nord“ in den Ortsteilen<br>Bruckhausen und Marxloh  | realisiert                                      |  |
| Essen           | Soziale Stadt „Bochold / Altendorf-Nord“<br>> Niederfeldsee<br>> Krupp-Park<br>> Fassadengestaltung                        | Teilrealisierung                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> </ul>   |
| Essen           | Soziale Stadt „Altenessen-Süd / Nordviertel“<br>> Eltingviertel<br>> Thurmfeld<br>> Gladbecker Str.                        | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Umsetzung | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>   |
| Essen           | Interkommunaler Entwicklungsplan Mitte<br>(IKEP): Bottrop, Essen, RAG Montan Immobilien<br>GmbH                            | konzeptionelle<br>Vorbereitung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus                                      | Inhaltliche Ausrichtung   |
|-----------------|--|--|---|
| Essen           | Soziale Stadt „Katernberg u. Pufferzone“<br>> Quartiersmanagement „Nördliche Zollverein-<br>strasse“<br>> Fassadenprogramm<br>> Neubau Gustav-Heinemann Gesamtschule<br>> Umbau Jugendhalle Stoppenberg<br>> Sportanlage Meerbruchstrasse  | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Umsetzung    | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Freiraumentwicklung<br>> Infrastruktur |
| Essen           | Zollverein Schacht XII, Stiftung Zollverein<br>> Sanierung Kokslöschtürme Ost u. West<br>> Sicherung Kaminkühler C<br>> Dach- u. Fachsanierung Gashochdruckanlage<br>Ost + West<br>> Dach- u. Fachsanierung Feinreinigungshoch-<br>druckanlage<br>> 2. + 3. BA am Forum<br>> Qualifizierung des Informationspavillions am<br>Forum<br>> Parkouranlage Zollverein<br>> Herrichtung des 1. BA der Koksofenbatterie<br>> Zollverein Park (3. + 4. BA)<br>> Umbau Kohlelagerplatz<br>> Ertüchtigung Oberflächen Schacht XI<br>> Instandsetzung Umfeld Südost Quadrant Wei-<br>ße Seite Kokerei<br>> Errichtung Teilstück Ringpromenade Südwest<br>Kokerei<br>> Sanierung des Stellwerks Halle 24<br>> Sanierung Fördergerüst Schacht 1 Zeche ½/8<br>> Umbau d. ehem. Gasometers f. d. Ausstellung<br>„Untertagewelt“<br>> Erstellung Feuerlösch- u. Trinkwassersystem<br>Schacht XII<br>> Instandsetzung Brücke 1.4 (Bandbrücke 4)<br>> Ertüchtigung SANAA Gebäude<br>> Einfassungsmauerwerk 3. BA<br>> Denkmalgerechte Instandsetzung Halle 8,<br>2. BA | > Teilrealisierung<br>> Förderantrag               | > Soziale Stadt<br>> Gewerbliche Flächen-<br>entwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur   |
| Essen           | Welterbe Zollverein:<br>Schaudepot des Ruhr Museums  | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Förderantrag | > Soziale Stadt<br>> Gewerbliche Flächen-<br>entwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur   |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus               | Inhaltliche Ausrichtung   |
|-----------------|--|-----------------------------|---|
| Essen           | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Aktives Zentrum Borbeck</li> <li>&gt; städtebauliches Entwicklungskonzept</li> <li>&gt; Wirtschaftsgebäude Schloss Borbeck</li> <li>&gt; Schlosspark</li> <li>&gt; Wohnumfeldverbesserung</li> </ul>   | Teilrealisierung            | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> </ul>                                   |
| Essen           | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadterneuerung Kupferdreh</li> <li>&gt; Einmündung Poststr./Kupferdreher Str. (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Verlängerung Poststr. – Kampmannsbrücke (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Bauprovisorium Umfahrgleis (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Neubau Regenrückhaltebecken</li> <li>&gt; Bahnbrücke Poststr.</li> <li>&gt; Kupferdreher Markt</li> <li>&gt; Westverschiebung u. Hochlegung (mit Bahnsteig), abgeschlossen</li> <li>&gt; Gleisbrücken u. Gleisbau Ost (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Rückbau Provisorien u. BÜ, Ausgleichs- u. Ersatz-Maßnahmen (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Gestaltung unter Aufständigung der Bahnanlagen (abgeschlossen)</li> <li>&gt; Offenlegung Deilbach</li> <li>&gt; Neubau Fußgängerbrücke</li> </ul> | Teilrealisierung            | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> </ul> |
| Essen           | Entwicklungskonzept Baldeneysee  | konzeptionelle Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>                                    |
| Essen           | Museumslandschaft Deilbach: Deilbachhammer-Ensemble  | Förderantrag                | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>                                    |
| Essen           | Südostviertel:<br>Umfassende energetische Quartierssanierung im Rahmen des MBWSV Projektes „Besser Wohnen – Energetische Sanierung Plus“   | konzeptionelle Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>                         |
| Essen           | Stadthafen:<br>Erstellung eines Klimaschutzteilkonzepts für Gewerbegebiete für das Sondergebiet Stadthafen Essen   | konzeptionelle Vorbereitung | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>               |
| Essen           | Essen.Neue Wege zum Wasser:<br>Bau und Instandsetzung von Grün- und Radwegeverbindungen  | Teilrealisierung            | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>                                  |
| Essen           | Urban gardening:<br>Einrichtung und Unterstützung von diversen offenen Gemeinschaftsgärten   | Teilrealisierung            | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>  |

| Kommune / Kreis            | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|----------------------------|---|---|--|
| Essen                      | Krupp-Gürtel Nord:<br>Masterplan zur Flächenentwicklung   | konzeptionelle<br>Vorbereitung  | > Soziale Maßnahmen<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung                |
| Essen                      | Zollverein / RAG C2C Building:<br>Bau der zukünftigen Zentrale nach dem Cradle 2<br>Cradle Prinzip  | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Teilrealisierung                    | > Gewerbliche Flächen-<br>entwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>             |
| Essen                      | Umsetzung Klimaanpassungsmaßnahmen:<br>Erarbeitung eines Strategie- und Maßnahmen-<br>programms im Rahmen des Projektes ExWoSt-<br>Stadt begegnet Klima             | Teilrealisierung  | > Gewerbliche Flächen-<br>entwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>             |
| Essen                      | Passivhausbauprogramm Essener Schulen:<br>Fertigstellung von zwei Schulen in Passivhaus-<br>bauweise, Bauentscheidung für dritte Schule<br>getroffen                | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Essen                      | Klimaschutzsiedlung Dilldorf:<br>Fertigstellung der Klimaschutzsiedlung nach<br>Vorgaben des Landesprogramms  | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Essen                      | Uni-Viertel, Grüne Mitte Essen  | Teilrealisierung  | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Innenstadtentwicklung |
| Essen                      | Energetische Sanierung (Modernisierung) im<br>Denkmalschutz: Forschungsprojekt Energetisch<br>optimiertes Quartier Margarethenhöhe                                  | konzeptionelle<br>Vorbereitung  | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Essen                      | Grüne Hauptstadt Europas 2017   | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Teilrealisierung<br>> Förderantrag  | > Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung                                       |
| Essen                      | Integriertes Energie- u. Klimakonzept (IEKK) als<br>Teil der Klimawerkstadt Essen (KWSE)  | > abgeschlossen<br>> konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Teilrealisierung | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Essen                      | Dynaklim: Dynamische Anpassung regionaler<br>Planungs- und Entwicklungsprozesse an die<br>Auswirkungen des Klimawandels in der<br>Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet) | > konzeptionelle<br>Vorbereitung<br>> Teilrealisierung                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Fröndenberg/<br>Kreis Unna | European Energy Award   | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Gelsenkirchen              | Integriertes Klimaschutzkonzept<br>Gelsenkirchen 2020   | abgeschlossen;<br>Umsetzung seit<br>2012                                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|-----------------|---|---|---|
| Gelsenkirchen   | Klimaschutzmaßnahmenprogramme 2012–2014 und 2015–2017 mit 50 Maßnahmen                            | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gelsenkirchen   | Einrichtung Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (seit 2012)              | abgeschlossen (Einstellung von zwei Klimaschutzmanagerinnen, Gründung des Teams Klimaschutz)                          | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gelsenkirchen   | Teilnahme Energy Award  | Regelmäßige Teilnahme an Zertifizierung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gelsenkirchen   | Freiflächenentwicklungskonzept  | abgeschlossen, soll jedoch im Rahmen eines „Gesamtstädtischen Räumlichen Strukturkonzeptes“ 2016 neu aufgelegt werden | > Freiraumentwicklung   |
| Gelsenkirchen   | Konzept zur städtebaulichen Anpassung an den Klimawandel und Umsetzung durch Klimaschutzmanagerin | Teilrealisierung  | > <b>Klimawandel</b>  |
| Gelsenkirchen   | Integriertes Stadterneuerungskonzept (ISEK)   | konzeptionelle Vorbereitung   | > Stadterneuerung<br>> Herausarbeitung von Interventionsräumen<br>> Quartiersentwicklung                                |
| Gelsenkirchen   | Klimaorientierte Quartiersentwicklung in den Programmgebieten „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau“    | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Innenstadtentwicklung<br>> Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung               |
| Gelsenkirchen   | Fokusquartiere Neustadt, Schalke, Hassel  | konzeptionelle Vorbereitung   | > Quartiersentwicklung  |
| Gelsenkirchen   | Sanierungsgebiet Bochumer Straße  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klimaorientierte Quartiersentwicklung</b><br>> Bestandssanierung von Problemimmobilien<br>> Flüchtlingsintegration |
| Gelsenkirchen   | InnovationCity Ruhr roll out „Rotthausen-West“  | in Vorbereitung   | > <b>Klimagerechter Stadtumbau</b><br>> Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                       |

| Kommune / Kreis                              | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus                    | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--|---|----------------------------------|---|
| Gelsenkirchen<br>(in Kooperation mit Bochum) | Güterbahnhof Gelsenkirchen / Bochum-Wattenscheid (am RS1)                 | konzeptionelle Vorbereitung      | > Quartiersentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur   |
| Gelsenkirchen<br>(gemeinsam mit Herten)      | Energielabor Ruhr   | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung<br>> Gewerbliche Flächenentwicklung               |
| Gelsenkirchen<br>(gemeinsam mit Herten)      | Allee des Wandels   | Teilrealisierung                 | > Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung  |
| Gelsenkirchen<br>(gemeinsam mit Herten)      | Gartenstadt der Zukunft Gelsenkirchen-Hassel / Herten-Westerholt-Bertlich | Teilrealisierung<br>(2014–2016)  | > Quartiersentwicklung<br>> Bewohneraktivierung<br>> <b>Energetische Bestands-sanierung</b>                   |
| Gelsenkirchen<br>(gemeinsam mit Herten)      | Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.                                    | laufend                          | > Beratung und Information in den Schwerpunkten<br><b>Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz</b> |
| Gelsenkirchen<br>(in Kooperation mit Herten) | Neue Zeche Westerholt   | laufend                          | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> Stadttumbau                                   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes                           | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Energieeffizienter Umbau und Sanierung von Bestandsgebäuden               | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | ÖKOPROFIT   | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Teilnahme STADTRADELN   | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Gladbecker Energiedetektive   | Teilrealisierung                 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | InnovationCity roll out „Gladbeck Rentfort-Nord“ und „Gladbeck-Mitte“     | in Vorbereitung<br>(Start 07/16) | > Stadttumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>       |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Entwicklung der Gladbecker Haldenlandschaft                               | konzeptionelle Vorbereitung      | > Freiraumentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur  |
| Gladbeck / Kreis Recklinghausen              | Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Stadtmitte     | Teilrealisierung                 | > Soziale Stadt   |

| Kommune / Kreis                       | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus                     | Inhaltliche Ausrichtung                                      |
|---------------------------------------|--|-----------------------------------|--|
| Hagen                                 | Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement   | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hagen                                 | Integriertes Wärmenutzungskonzept  | konzeptionelle Vorbereitung       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hagen                                 | Integriertes Klimaanpassungskonzept, RVR, TU Dortmund, Stadt Hagen   | Realisierung                      |  |
| Hagen                                 | Errichtung einer Mobilitätsstation am Hauptbahnhof   | konzeptionelle Vorbereitung       | > Innenstadtentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Hagen                                 | Prüfung der Teilnahme Projekt ÖKOPROFIT  | konzeptionelle Vorbereitung       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hagen                                 | Entwicklung einer Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung der Stadtverwaltung                                | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hagen                                 | Prüfung der Teilnahme an der Initiative „ALTBAUNEU“  | konzeptionelle Vorbereitung       | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Hagen                                 | Bau einer Fotovoltaikanlage auf einer Berufsschule, Solarteursausbildung und Klimaschutzkampagnen                  | abgeschlossen                     | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hagen                                 | Nachhaltiger Kommunaler Klimaschutz in Portmore / Jamaika durch die Errichtung eines Klima-Wandel-Parks            | Teilrealisierung                  | > Freiraumentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Haltern am See / Kreis Recklinghausen | Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen   | wiederkehrendes Projekt seit 2004 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Haltern am See / Kreis Recklinghausen | Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes   | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Haltern am See / Kreis Recklinghausen | 2Stromland   | Teilrealisierung                  | > Freiraumentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur             |
| Hamm                                  | Energetische Sanierung kommunaler Infrastruktur  | Teilrealisierung                  | > Soziale Stadt Hamm<br>> Stadtbau                           |
| Hamm                                  | Quartierarchitekt (Beratung von privaten Eigentümern u. a. zu Fragen der energetischen Modernisierung)             | Teilrealisierung                  | > Soziale Stadt Hammer Westen                                |
| Hamm                                  | Produktion erneuerbarer Energien auf dem Standort des ehemaligen Bergwerks Ost                                     | konzeptionelle Vorbereitung       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |
| Hamm                                  | SANDY (Beteiligung am Forschungsvorhaben „Vom Klimaschutzkonzept zur zielgruppenorientierten Sanierungsoffensive“) | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                            |

| Kommune / Kreis | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus               | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-----------------|--|-----------------------------|--|
| Hamm            | ÖKOPROFIT (Unterstützung von Unternehmen bei Energie- und CO <sub>2</sub> -Einsparungen)                           | Teilrealisierung            | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (Klimaschutz gesamtstädtisch / Nationale Klimaschutzinitiative)   | abgeschlossen               | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Teilnahme am European Energy Award (europäisches Zertifizierungs- und Auszeichnungsprogramm / 6 Maßnahmenbereiche) | Teilrealisierung            | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Nationale Klimaschutzinitiative in Hamm (Beleuchtungssanierung in stadteigenen Gebäuden)                           | Teilrealisierung            | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Arbeitsgruppe Starkregen   | Bestandsanalyse             | > Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit Starkregen   |
| Hamm            | Energetische Sanierung der öffentl. Straßenbeleuchtung durch den Einsatz von LED-Leuchten                          | konzeptionelle Vorbereitung | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Energieeffiziente Sanierung von Beleuchtungseinrichtungen (Sporthallen von Schulen)                                | Teilrealisierung            | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                      |
| Hamm            | Quartierarchitekt (Beratung von privaten Eigentümern u. a. zu Fragen der energetischen Modernisierung)             | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Energetische Sanierung Jugendzentrum Kubus   | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>      |
| Hamm            | Ringanlagen am Universahaus  | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Ringanlagen am Ostentor – Nordenwall   | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Flusslandschaft Lippeaue   | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Ausbau Radschnellweg Ruhr  | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Straßenräume Goethestr., Werler Str., Alleestr.  | konzeptionelle Vorbereitung | > Stadtumbau Innenstadt 2030   |
| Hamm            | Energetische und barrierefreie Sanierung Stadtteilzentrum Hammer Norden, 1. Teil                                   | Teilrealisierung            | > Soziale Stadt Hamm-Norden<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>       |
| Hamm            | Energetische Sanierung Haus der Jugend   |                             | > Soziale Stadt NRW Hammer Westen<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Hamm            | Erarbeitung eines Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms  |                             | > Soziale Stadt Hamm-Weststadt (in der Beantragung)                    |

| Kommune / Kreis               | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus                                | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-------------------------------|--|--|--|
| Hamm                          | Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes inkl. städtebaulicher Rahmenplanung Hamm Weststadt 2030 einschl. Themenschwerpunkt Klima/Energie |  | > Soziale Stadt Hamm-Weststadt   |
| Hamm                          | Hamm Weststadt – Quartier Wilhelmstraße (InnovationCity roll out 2016)   | konzeptionelle Vorbereitung                  | > <b>Klima/Energieeffizienz</b>  |
| Hamm                          | Nachnutzung Bergwerk Ost/Pelkum-Wiescherhöfen (InnovationCity roll out 2016)   | konzeptionelle Vorbereitung                  | > <b>Klima/Energieeffizienz</b>  |
| Herne                         | Stadterneuerung Wanne-Süd  | konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung | > voraussichtlich Soziale Stadt  |
| Herne                         | Flächenentwicklung Blumenthal XI (Gewerbefläche, Grünanteile)  | konzeptionelle Vorbereitung                  | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Freiraumentwicklung  |
| Herne                         | InnovationCity roll out „Herne Zentrum / Altenhöfen“   | konzeptionelle Vorbereitung                  | > <b>Energetische Sanierung</b><br>> <b>Klimaschutz</b>  |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Reaktivierung gewerblicher Brachflächen in Herten-Süd/Emscherbruch und Herten-Nordwest   | konzeptionelle Vorbereitung                  | > Gewerbliche Flächenentwicklung   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Machbarkeitsstudie Bergwerk Westerholt (Neue Zeche Westerholt)   | abgeschlossen                                | > Gewerbliche Flächenentwicklung   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Revitalisierung Schlägel&Eisen<br>> Gewerbe<br>> Stadtteilpark   | Teilrealisierung abgeschlossen               | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Stadterneuerung  |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Sommerakademie im Kreativquartier Herten-Süd 2015  | abgeschlossen                                | > Quartiersentwicklung   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Integriertes Handlungskonzept „Herten-Nord“  | Teilrealisierung, weitgehend umgesetzt       | > Lokale Ökonomie<br>> Soziales Quartiersmanagement<br>> Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Öffentliche Infrastruktur<br>> <b>Klima/Energieeffizienz</b> |

| Kommune / Kreis               | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|-------------------------------|---|---|---|
| Herten / Kreis Recklinghausen | Interkommunales Integriertes Handlungskonzept Gelsenkirchen-Hassel, Herten-Westerholt und Herten-Bertlich | Teilrealisierung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Lokale Ökonomie</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen, insbesondere Armutsbekämpfung</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Ökologie</li> <li>&gt; Öffentliche Infrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>    |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Integriertes Handlungskonzept „Neustart Innenstadt“   | konzeptionelle Vorbereitung (Aufstellung des IHK: Maßnahmen und Projekte, Antrag in Vorbereitung) | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen, insbesondere Armutsbekämpfung</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Öffentliche Infrastruktur</li> <li>&gt; Ökologie</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul> |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Windstromelektrolyse im Anwenderzentrum   | realisiert  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Erneuerbare Energien</b></li> <li>&gt; Technologieförderung</li> <li>&gt; Nachhaltige Arbeitsplatzentwicklung</li> </ul>   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Zertifizierung Deutsche Energie-Agentur (dena)  | Umsetzung   | > <b>Energieeffizienz</b> Kommune (Gebäude und Mobilität)   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Repowering der Windkraftanlage Halde Hoppenbruch  | Umsetzung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Förderung regenerativer Energien</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Energielabor Ruhr   | Konzept/ Realisierung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innovatives <b>Energiekonzept</b></li> <li>&gt; Sanierung Gartenstadt Hassel/ Westerholt</li> </ul>   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Klimaschutzteilkonzept „Grüne Stadt“  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klimaanpassung</b>   |
| Herten / Kreis Recklinghausen | Stadt als Speicher  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Energieeffizienz</b> (Lastverschiebung virtuelles Kraftwerk)   |

| Kommune / Kreis  | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus  | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--|--|--|---|
| Herten / Kreis Recklinghausen                                    | Ein Quartier spart Energie   | abgeschlossen  | > Heizungstausch in der Siebenbürgersiedlung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                           |
| Herten / Kreis Recklinghausen                                    | ZOB Zentraler Omnibusbahnhof Herten  | abgeschlossen  | > Stadtumbau<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Öffentliche Infrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Herten / Kreis Recklinghausen                                    | InnovationCity roll out „Herten Langenbochum / Paschenberg“  | Konzept + Umsetzung<br>März bis August 2017            | > <b>Energetische Sanierung</b> im Quartier Langenbochum / Paschenberg                                      |
| Herten / Kreis Recklinghausen (in Kooperation mit Gelsenkirchen) | Neue Zeche Westerholt  | laufend  | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> Stadtumbau                                  |
| Holzwickede / Kreis Unna   | Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK   | konzeptionelle Vorbereitung                            | > Gesamtstädtisch mit Demografiebericht   |
| Ibbenbüren / Mettingen / Kreis Steinfurt                         | Potentialanalyse für die Kohleregion Ibbenbüren, Entwicklung des Konzeptes „Gute Aussichten“ sowie Gewerbeflächen-Grobanalyse<br><br>(inkl. umfangreicher Bürgerbeteiligung) | nahezu abgeschlossen                                   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Kamen / Kreis Unna   | Initialberatung kommunaler Klimaschutz   | abgeschlossen  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Kamen / Kreis Unna   | Kommunales Klimaschutzkonzept  | abgeschlossen  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Kamen / Kreis Unna   | Klimaschutzmanager   | konzeptionelle Vorbereitung;<br>Umsetzung ab 2017      | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Kamen / Kreis Unna   | Klimaschutz-Teilkonzept: Nahmobilitätskonzept  | konzeptionelle Vorbereitung;<br>Umsetzung ab 2016/2017 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Nahmobilität   |
| Kamen / Kreis Unna   | Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgestalteten Seseke; Sesekepark   | laufend  | > Innenstadtentwicklung / Stadtklima  |
| Kamen / Kreis Unna   | Quartiersstudie Karl-Arnold-Straße / Blumenstraße  | abgeschlossen  | > Sozialraumanalyse<br>> Quartiersentwicklung   |

| Kommune / Kreis    | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|--------------------|---|---|--|
| Kamen / Kreis Unna | Sanierung und Erweiterung des Freizeitzentrum Lüner Höhe; Initiierung eines Quartiersmanagements                  | Ausführungsbeschluss liegt vor, Beginn Mitte 2016   | > Integration<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung   |
| Kamen / Kreis Unna | Öffentlichkeitsarbeit AGFS  | laufend   | > Nahmobilität; Förderung Radverkehr   |
| Kamen / Kreis Unna | Integriertes Handlungskonzept Kamen-Heeren-Werve (verschiedene Einzelmaßnahmen zur integrierten Stadtentwicklung) | geplante Umsetzung ab Mitte 2016 bis 2020 / Aufnahme ins Städtebauförderprogramm ab 2016 beantragt  | > Stadtumbau<br>> Freiraumentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> Stadtteilmanagement<br>> Nahmobilität<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur |
| Kamen / Kreis Unna | Integriertes Handlungskonzept Kamen-Heeren-Werve (Projekte Nahmobilität u. wasserbez. Infrastruktur)              | in Vorbereitung, Maßnahmen-durchführung ab 2018 (verschiedene Maßnahmen z. B. Parkplatz Sesekependler, Lückenschluss Klothmanns Kamp, Optimierung von Querungen, Lückenschluss Mühlbach, Zubringer RS1) | > Nahmobilität; Förderung Radverkehr<br>> Verkehrsinfrastruktur  |
| Kamen / Kreis Unna | Umbau der Kreuzung Hochstraße (B233) / Henry-Everling-Straße  | Baubeginn 2016 vorgesehen   | > Verkehrsinfrastruktur<br>> Lärmaktionsplanung  |
| Kamen / Kreis Unna | Umbau der Hauptverkehrsstraße Nordring (B233)   | in Planung, Umsetzung ab 2017 geplant   | > Verkehrsinfrastruktur<br>> Lärmaktionsplanung  |
| Kamen / Kreis Unna | Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Kamen-Methler                                  | noch nicht begonnen   | > Stadtumbau<br>> Freiraumentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> Stadtteilmanagement<br>> Nahmobilität<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur |

| Kommune / Kreis             | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-----------------------------|--|---|--|
| Kamen / Kreis Unna          | Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Kamen-Südkamen  | noch nicht begonnen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Stadtteilmanagement</li> <li>&gt; Nahmobilität</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>  |
| Kamen / Kreis Unna          | Energetische Sanierung städtischer Gebäude (i. W. Bildungsinfrastruktur, soziale Infrastruktur)  | versch. Projekte Umsetzung ab 2016  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Kamen / Kreis Unna          | Pauschalmittel „Kleine Denkmalpflege“  | laufend ab 2016   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Denkmalpflege</li> <li>&gt; Städtebau</li> </ul>   |
| Kamp-Lintfort / Kreis Wesel | Rathausquartier  | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> </ul>   |
| Kamp-Lintfort / Kreis Wesel | Stadtquartierskonzept Lintfort   | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |
| Kamp-Lintfort / Kreis Wesel | Integriertes Klimaschutzkonzept  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Kamp-Lintfort / Kreis Wesel | Landesgartenschau 2020 (Freiraum- und Grünflächenmanagement)   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; konzeptionelle Vorbereitung</li> <li>&gt; Teilrealisierung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> <li>&gt; Stadtumbau</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> </ul> |
| Kreis Recklinghausen        | Energieatlas ( <a href="http://www.standortvest.de/energieatlasorg/">http://www.standortvest.de/energieatlasorg/</a> )                           | Dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> <li>&gt; Freizeitinfrastruktur</li> </ul>   |
| Kreis Recklinghausen        | ÖKOPROFIT  | Teilrealisierung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> <li>&gt; Ressourcenschonung</li> </ul>  |
| Kreis Recklinghausen        | AZUBI-Klima-Aktionstag   | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Kreis Unna                  | Zukunft.Wohnen im Kreis Unna: Strategieentwicklung und Modellprojekt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |

| Kommune / Kreis  | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--|--|---|---|
| Kreis Unna<br>(zusammen mit kommunalem Verkehrsunternehmen VKU, Betreiber Radstationen, Städten und Gemeinden u. a.) | Mobilitätsstrategie „Flexibel Unterwegs im Kreis Unna (FUN)“; Schaffung eines intermodalen Verkehrsangebotes, Verknüpfung klimafreundlicher Verkehrsträger und systematische Zusammenführung öffentlicher und individueller Mobilitätssysteme, u. a. mit den Projektbestandteilen: | > s. Projektbestandteile<br>> FUN gesamt: läuft seit 2014, vertiefend ab 2016                               | > s. Projektbestandteile<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur  |
|  | Modellprojekt Radstationen (Gutachten)   | > abgeschlossen<br>> Maßnahmen in Umsetzung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur  |
|  | Intermodale Verknüpfungspunkte (Gutachten)   | am 31.12.2015 abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur  |
|  | Verknüpfung ÖPNV – Rad   | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Verkehrsinfrastruktur (Radverkehrskonzept Kreis Unna liegt vor und wird fortgeschrieben)<br>> Ausbau von Kooperationsstrukturen (Betreiber Radstation mit Verkehrsunternehmen VKU) |
|  | Verknüpfung ÖPNV – Carsharing  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Kooperation Verkehrsunternehmen VKU und Betreiber angestrebt   |
|  | mobil&Job, Mobil.Pro.Fit, Busschule, mobil&Schule  | dauerhaftes Projekt   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Mobilitätsberatung in Unternehmen und Schulen  |
|  | Kommunikationsstrategie zur Förderung ÖPNV / Nahmobilität, z. B. Entwicklung von Apps  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Kommunikation  |
| Lünen / Kreis Unna   | Rad Plus Konzept – Effizienter Mitteleinsatz zur Radverkehrsförderung  | > abgeschlossen<br>> Konzept wurde 08/2015 verabschiedet, seither wird an der Maßnahmenumsetzung gearbeitet | > Verkehrsinfrastruktur   |
| Lünen / Kreis Unna   | Energetische Gebäudesanierung öffentlicher Bestandsgebäude (20 Maßnahmen)  | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |

| Kommune / Kreis             | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus  | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-----------------------------|---|--|--|
| Lünen / Kreis Unna          | Kooperation im Quartier (KIQ) Lünen-Brambauer (2012–2015): Beratung und Aktivierung von Immobilieneigentümern zur energetischen Sanierung                                   | abgeschlossen  | > Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Lünen / Kreis Unna          | Stadtumbau Lünen Süd (2016–2017): Handlungsfeld „Energetisch sanieren“  | konzeptionelle Vorbereitung  | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Lünen / Kreis Unna          | Gründach- und Solarpotenzialkataster  | abgeschlossen (Veröffentlichung 2015)                                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Lünen / Kreis Unna          | Bau des weltweit größten Batteriespeichers (13 MW) mit „Second-Hand-Modulen“ aus Elektrofahrzeugen zur Speicherung von Wind- und Sonnenenergie auf dem Gelände der Remondis | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung (Baustart Ende 2015) | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Lünen / Kreis Unna          | InnovationCity roll out „Lünen-Süd“   | konzeptionelle Vorbereitung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Einrichtung eines Klimaschutzmanagements  | laufend  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Revitalisierung der Bergbaufläche Auguste Victoria (Machbarkeitsstudie)   | Teilrealisierung   | > Gewerbliche Flächenentwicklung   |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Handlungskonzept Stadtmitte   | abgeschlossen  | > Soziale Stadt  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz und Energiesparen in Schulen & Kitas“   | abgeschlossen (02/2016)  | > Soziale Maßnahmen<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Zwei Klimaschutzteilkonzepte „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“  | abgeschlossen  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | Energetische Sanierung der denkmalgeschützten Scharounschule  | abgeschlossen  | > Stadtumbau<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | ÖKOPROFIT (seit 2003)   | dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert                                | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Marl / Kreis Recklinghausen | European Energy Award (seit 2012)   | dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert                                | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Moers / Kreis Wesel         | Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept  | erarbeitet   | > Nachhaltige Flächenentwicklung<br>> Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |

| Kommune / Kreis     | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus                     | Inhaltliche Ausrichtung   |
|---------------------|--|-----------------------------------|---|
| Moers / Kreis Wesel | Einführung eines Klimaschutzmanagements  | in Umsetzung, Abschluss Ende 2018 | > Einstellung eines <b>Klimaschutzmanagers</b><br>> Umsetzung der Maßnahmen aus dem <b>Klimaschutzkonzept</b> |
| Moers / Kreis Wesel | Klimaschutzprojekt an Moerser Schulen und Kitas  | in Umsetzung, Abschluss Ende 2016 | > Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit <b>Energie</b> und Wasser                          |
| Moers / Kreis Wesel | Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung  | Umgesetzt                         | > <b>Energieeffizienz</b>   |
| Moers / Kreis Wesel | Teilnahme am European Energy Award Prozess   | in Umsetzung, Laufzeit 2013–2016  | > <b>Energieeffizienz</b>   |
| Moers / Kreis Wesel | Mitgliedschaft im Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel   | in Umsetzung                      | > Interkommunale Zusammenarbeit in Sachen <b>Klimaschutz</b>  |
| Moers / Kreis Wesel | InnovationCity roll out „Moers Meerbeck“   | konzeptionelle Vorbereitung       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung   |
| Mülheim an der Ruhr | Klimaorientierte Quartiersentwicklung (dezentrale Energie- und Wärmeversorgung): Förderung des Ausbaus von dezentralen Nahwärmeversorgungen mit Kraft-Wärme-Kopplung   | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Mülheim an der Ruhr | Erstellung des gesamtstädtischen Energieplans  | konzeptionelle Vorbereitung       | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Mülheim an der Ruhr | Energetische Sanierungen (Umsetzung des energetischen Stadtentwicklungsplanes): Gestaltungsfibel Heimaterde, Beratung durch Architekt, klimaschutzgerechte Sanierung des Technischen Rathauses, Umsetzung des Energiekonzeptes im Evangelischen Krankenhaus, energetische Sanierung von Wohnsiedlungen und Anschluss an Nahwärmeversorgungen | Teilrealisierung                  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Mülheim an der Ruhr | Inszenierung der Eingangstore – Wettbewerb   | abgeschlossen                     | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Masterplan „Öffentlicher Raum Innenstadt“ – Wettbewerb   | abgeschlossen                     | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Umgestaltung Rathausmarkt  | abgeschlossen                     | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Rad- und Fußweg Rheinische Bahn – Abschnitt 3a   | Teilrealisierung                  | > Soziale Stadt   |

| Kommune / Kreis     | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus               | Inhaltliche Ausrichtung                                   |
|---------------------|---|-----------------------------|---|
| Mülheim an der Ruhr | Innenstadtmanagement  | Teilrealisierung            | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Umgestaltung Platz an der Dröppelminna  | Teilrealisierung            | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Baufachliche Beratung   | Teilrealisierung            | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Hof- und Fassadenprogramm   | Teilrealisierung            | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Stadtbildpreis – Grün- und Fassadengestaltung   | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Bürgerbeteiligung   | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Inszenierung der Eingangstore – Umsetzung   | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Straßenraumgestaltung Altstadt  | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Umgestaltung südliches Entree Forum / Kaiserplatz   | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Aufwertung Leineweberstr. als Einkaufsstraße  | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Anbindung Kirchenhügel  | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Umgestaltung Nördlicher Bahnhofsvorplatz  | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Qualitätsoffensive Eppinghofer Str.   | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Aufwertung Ruhranlage – Freiraumvernetzung, Verbesserung der wohnungsnahen Grünversorgung | konzeptionelle Vorbereitung | > Soziale Stadt   |
| Mülheim an der Ruhr | Rad- und Fußweg Rheinische Bahn – Abschnitte 3b und c                                     | konzeptionelle Vorbereitung | > Tourismus   |
| Mülheim an der Ruhr | InnovationCity roll out „Innenstadt“  | konzeptionelle Vorbereitung | > <b>Klima/Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung |
| Mülheim an der Ruhr | InnovationCity roll out „Dümpten“   | konzeptionelle Vorbereitung | > <b>Klima/Energieeffizienz</b><br>> Quartiersentwicklung |

| Kommune / Kreis                | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--------------------------------|---|---|---|
| Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel | Niederberg 1/2/5  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Teilrealisierung abgeschlossen (WQ I + MI-Flächen)</li> <li>&gt; Teilrealisierung (WQ II, WQ III, MI-Flächen, GE Flächen)</li> <li>&gt; Konzeption</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Gewerbliche Flächenentwicklung</li> </ul>  |
| Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel | Ortskern Neukirchen   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; konzeptionelle Vorbereitung</li> <li>&gt; Beginn mit der Umsetzung öffentlicher wie privater Maßnahmen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> </ul>  |
| Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel | Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes                  | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel | Energetische Sanierung städtischer Gebäude im Hinblick auf Beleuchtungsmittel | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel | Kulturelle Bildung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; konzeptionelle Vorbereitung</li> <li>&gt; Teilrealisierung</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Kulturelle Bildung</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> </ul>  |
| Oberhausen                     | Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes  | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Einrichtung eines Klimaschutzmanagements                                      | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Umsetzung der Klimaschutzsiedlung in Oberhausen Schmachtendorf                | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung Oberhausen             | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr   | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Teilnahme am European Energy Award Plus                                       | konzeptionelle Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Oberhausen                     | Integriertes Dachgewächshaus / „Altmarktgarten“                               | konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Oberhausen                     | Soziale Stadt Innenstadt Alt-Oberhausen                                       | Teilrealisierung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul> |

| Kommune / Kreis                         | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|---|--|---|--|
| Oberhausen                              | Soziale Stadt Oberhausen Lirich  | Teilrealisierung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>                      |
| Oberhausen                              | Soziale Stadt Oberhausen Osterfeld   | konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung (Start ab Mitte 2016 vorgesehen) | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Soziale Stadt</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>                      |
| Oberhausen                              | InnovationCity roll out Oberhausen „Osterfeld Mitte / Vondern“                 | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Klimagerechter Stadtumbau</li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> <li>&gt; Verknüpfung insb. mit: Soziale Stadt Oberhausen Osterfeld und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes</li> </ul> |
| Oberhausen                              | Aktive Stadt- und Ortsteilzentren Oberhausen Sterkrade                         | konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung (Start ab Mitte 2016 vorgesehen) | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Soziale Maßnahmen</li> <li>&gt; Freiraumentwicklung</li> <li>&gt; Verkehrsinfrastruktur</li> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>  |
| Oberhausen                              | Wettbewerb Zukunftsstadt (Phase 1 – Entwicklung der kommunalen Vision 2030+)   | Umsetzung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gesamtstädtische Strategie</li> </ul>  |
| Oer-Erkenschwick / Kreis Recklinghausen | InnovationCity roll out „Groß-Erkenschwick“                                    | in Vorbereitung (Konzeptphase Herbst 2017)                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> </ul>  |
| Oer-Erkenschwick / Kreis Recklinghausen | ISEK Oer-Erkenschwick: Revitalisierung der Innenstadt                          | konzeptionelle Vorbereitung   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Quartiersentwicklung</li> <li>&gt; Innenstadtentwicklung</li> </ul>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen   | Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes und des Wärmenutzungskonzeptes |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen   | Einrichtung eines Klimaschutzmanagements                                       |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen   | „Klimaschutz macht Schule“   | seit 12/2015 abgeschlossen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; <b>Klima / Energieeffizienz</b></li> </ul>   |

| Kommune / Kreis                       | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|---------------------------------------|--|---|--|
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | Aufstellung eines Klimaanpassungskonzeptes   |   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | Machbarkeitsprüfung zur Nutzung von Grubenwasserwärme  | mit negativem Ergebnis abgeschlossen, keine Umsetzungschance am Standort Blumenthal 1, 2, 6 | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | ALTBAUNEU (Beratung von Gebäudeeigentümern bzgl. energetischer Sanierung)  |   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | ÖKOPROFIT  |   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | Städtisches Energiemanagement (Energetische Optimierung und Sanierung kommunaler Gebäude)  |   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | Betriebliches Umweltmanagement (Betriebsinterne Maßnahmen zum Klimaschutz: Betriebliches Mobilitätsmanagement, Mission E, klimaneutrale Beschaffung) |   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Recklinghausen / Kreis Recklinghausen | InnovationCity roll out „Hillerheide“  | ab November 2016  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b><br>> Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung  |
| Schermbeck / Kreis Wesel              | Maßnahmen im Stadtumbaugebiet Ortskern; darin enthalten Projektidee „Schermbeck erleben“ (Regionale 2016)  | Teilrealisierung  | > Stadtumbau<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur |
| Schermbeck / Kreis Wesel              | Abrahamhaus  | in Vorbereitung   | > Integration von Flüchtlingen   |
| Schwerte / Kreis Unna                 | Integriertes Handlungskonzept Innenstadt   | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung   | > Stadtumbau<br>> Innenstadtentwicklung  |
| Schwerte / Kreis Unna                 | Umgestaltung des Bahnhofsumfelds   | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung   | > Stadtumbau<br>> Verkehrsinfrastruktur  |

| Kommune / Kreis       | Projektname / Bezeichnung                    | Projektstatus                                       | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-----------------------|--|---|--|
| Schwerte / Kreis Unna | Wegeoptimierung Ruhrtalradweg                | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung | > Freizeitinfrastruktur<br>> Verkehrsinfrastruktur   |
| Schwerte / Kreis Unna | Quartiersentwicklung Kreinberg-Siedlung      | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Stadtumbau<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> Freiraumentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Selm / Kreis Wesel    | Auenpark Selmer Bach                         | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Innenstadtentwicklung<br>> Freiraumentwicklung   |
| Selm / Kreis Wesel    | Burg Botzlar                                 | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Innenstadtentwicklung<br>> Energieeffizienz  |
| Selm / Kreis Wesel    | Campus Selm                                  | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Innenstadtentwicklung  |
| Selm / Kreis Wesel    | Neue Stadt am Wasser                         | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Innenstadtentwicklung  |
| Selm / Kreis Wesel    | Umbau Kreisstraße                            | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Verkehrsinfrastruktur<br>> Innenstadtentwicklung   |
| Selm / Kreis Wesel    | Entwicklungskonzept Selmer Bach              | abgeschlossen                                       | > Freiraumentwicklung  |
| Selm / Kreis Wesel    | Integriertes Handlungskonzept Stadtteil Bork | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Innenstadtentwicklung<br>> Quartiersentwicklung  |
| Unna / Kreis Unna     | Handlungskonzept Innenstadt 2022 (seit 2010) | laufend   | > Innenstadtentwicklung  |
| Unna / Kreis Unna     | Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost             | laufend   | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Infrastruktur   |
| Unna / Kreis Unna     | Hochschulcampus Unna-Massen                  | laufend   |  |
| Voerde / Kreis Wesel  | Götterswickerhamm am Rhein                   | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Freizeitinfrastruktur<br>> Verkehrsinfrastruktur   |
| Voerde / Kreis Wesel  | Emscher-Rhein-Radweg                         | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Quartiersentwicklung<br>> Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Verkehrsinfrastruktur                                       |
| Voerde / Kreis Wesel  | Süderweiterung Gewerbegebiet Grenzstraße     | konzeptionelle Vorbereitung                         | > Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur  |
| Voerde / Kreis Wesel  | Lebendige Innenstadt                         | Teilrealisierung                                    | > Innenstadtentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Soziale Maßnahmen  |

| Kommune / Kreis                | Projektname / Bezeichnung  | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung  |
|--------------------------------|--|---|--|
| Voerde / Kreis Wesel           | Arbeitersiedlung Möllen  | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Teilrealisierung   | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>            |
| Voerde / Kreis Wesel           | Klimaschutzkonzept   | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Voerde / Kreis Wesel           | Götterswickerhamm am Rhein   | konzeptionelle Vorbereitung   | > Quartiersentwicklung<br>> Gewerbliche Flächenentwicklung<br>> Freizeitinfrastruktur<br>> Verkehrsinfrastruktur |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Energetische Erneuerung öffentlicher Bestandsgebäude (hier: Stadthalle)                          | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Umsetzung: 2016/17   | > Innenstadtentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Verschiedene energetische Maßnahmen an Schulen und Sporthallen                                   | > konzeptionelle Vorbereitung<br>> Umsetzung: 2016–2018   | > Soziale Maßnahme<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | CO <sub>2</sub> -Emissionsminderung durch verschiedene Maßnahmen (Beleuchtung) in Sporthallen    | abgeschlossen (2013–2015)   | > Soziale Maßnahme<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen   | wiederkehrendes Projekt seit 2004   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Westfälisches Industriemuseum, Standort Schiffshebewerk Henrichenburg (im Schleusenpark Waltrop) | dauerhaftes Projekt im Rahmen der Weiterentwicklung des Gesamtensembles mit dem Ziel Anerkennung Weltkulturerbe | > Freizeitinfrastruktur  |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Industriegebiet „Dicken Dören“   | Teil des Wirtschaftsflächenkonzepts im Kreis Recklinghausen   | > Gewerbliche Flächenentwicklung   |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Aktives Stadtzentrum Innenstadt  | verschiedene Bausteine im Rahmen des Städtebauförderantrages  | > Innenstadtentwicklung  |

| Kommune / Kreis                | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus   | Inhaltliche Ausrichtung   |
|--------------------------------|---|---|---|
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | Radwege- und Fußverkehrskonzept   | Konzepterstellung 2016, investiver Maßnahmenkatalog 2017–2020 | > Innenstadt- und Quartiersentwicklung  |
| Waltrop / Kreis Recklinghausen | InnovationCity roll out „Hirschkamp & Alte Kolonie“   | konzeptionelle Vorbereitung                                   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Werne / Kreis Unna             | Neues Einzelhandelskonzept  | abgeschlossen   | > Innenstadtentwicklung   |
| Werne / Kreis Unna             | Stärkung der innerstädtischen Wohnfunktion  | Teilrealisierung  | > Innenstadtentwicklung   |
| Werne / Kreis Unna             | Neugestaltung der Fußgängerzone   | Teilrealisierung  | > Innenstadtentwicklung   |
| Werne / Kreis Unna             | Regionale 2016-Projekt „Werne neu verknüpft“  | konzeptionelle Vorbereitung                                   | > Gewässerrenaturierung<br>> Freiraumentwicklung<br>> Innenstadtentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Werne / Kreis Unna             | Regionaler Kooperationsstandort an der A1   | konzeptionelle Vorbereitung                                   | > Verkehrsinfrastruktur   |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Revitalisierung Alte Freiheit Wetter  | konzeptionelle Vorbereitung                                   | > Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung<br>Stadtumbau<br>> Innenstadtentwicklung<br>> Quartiersentwicklung                                       |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Umgestaltung Freizeitgelände Harkortberg  | konzeptionelle Vorbereitung                                   | > Freizeitinfrastruktur<br>> Freiraumentwicklung  |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Klimaschutzsiedlung „Schmandbruch“  | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Klimaschutzkonzept  | abgeschlossen   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Integriertes Klimaschutzkonzept   | in Vorbereitung   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis     | European Energy Award   | laufend   | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis     | ÖKOPROFIT: Unterstützung von Unternehmen bei Energie und CO <sub>2</sub> -Einsparungen (über Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH) | Teilrealisierung  | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>   |
| Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis     | Soziale Stadt Heven-Ost / Crengeldanz   | laufend   | > Soziale Stadt<br>> Quartiersentwicklung<br>> Soziale Maßnahmen<br>> Freiraumentwicklung<br>> Verkehrsinfrastruktur<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |

| Kommune / Kreis               | Projektname / Bezeichnung   | Projektstatus                       | Inhaltliche Ausrichtung  |
|-------------------------------|---|-------------------------------------|--|
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | InnovationCity roll out Witten (quartiers-<br>bezogene Energiekonzepte im Areal Soziale<br>Stadt Heven-Ost / Crengeldanz)                     | in Vorbereitung                     | > Soziale Stadt<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b>                                   |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Energetische Ertüchtigung Schule:<br>Albert-Martmöller-Gymnasium  | in Vorbereitung                     | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Energetische Ertüchtigung Rathaus   | Teilrealisierung                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Funktionsverbesserung Rathaus   | in Vorbereitung                     | > Innenstadtentwicklung<br>> Quartiersentwicklung                                      |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept<br>Innenstadt  | konzeptionelle<br>Vorbereitung      | > Innenstadtentwicklung<br>> Quartiersentwicklung<br>> <b>Klima / Energieeffizienz</b> |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Einstellung einer Klimaschutzmanagerin zum<br>Aufbau eines Klimaschutzmanagements auf der<br>Basis des integrierten Klimaschutzkonzepts       | Teilrealisierung                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Teilnahme am European Energy Award  | Teilrealisierung<br>(Projekt läuft) | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Erstellung von Mobilitätskonzepten  | konzeptionelle<br>Vorbereitung      | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Erstellung Radverkehrskonzept   | konzeptionelle<br>Vorbereitung      | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | ALTBAUNEU (Beratung von Gebäudeeigen-<br>tümern koordiniert durch Energieagentur NRW)   | Teilrealisierung<br>(Projekt läuft) | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Mit Spaß Energie sparen in meiner Stadt<br>(Bildungsangebot an 13 Wittener Schulen)   | Teilrealisierung                    | > <b>Klima / Energieeffizienz</b>  |
| Witten /<br>Ennepe-Ruhr-Kreis | Förderband Annen-Heven (BIWAQ-Projekt in den<br>Soziale Stadtstadtteilen Annen und Heven,<br>Umsetzung durch freie Träger als Projektpartner) | Teilrealisierung                    | > Soziale Stadt<br>> Bildung + Integration   |





## Konzept Ruhr //

### Bergkamen

Christiane Reumke  
c.reumke@bergkamen.de

### Bochum

Andreas Borchardt  
ABorchardt@bochum.de

### Bönen

Sabrina Kohl  
sabrina.kohl@boenen.de

### Bottrop

Ursula Dickmann  
ursula.dickmann@bottrop.de

### Castrop-Rauxel

Martin Oldengott  
martin.oldengott@castrop-rauxel.de

### Datteln

Karl-Heinz Marscheider  
stadtplanung@stadt-datteln.de

### Dinslaken

Alexander Selbach  
alexander.selbach@dinslaken.de

### Dorsten

Hans Rommeswinkel  
hans.rommeswinkel@dorsten.de

### Dortmund

Gisela Nürnberg  
gnuerenberg@stadtdo.de

### Duisburg

Helmut Höffken  
h.hoeffken@stadt-duisburg.de

### Essen (Federführung seit Mai 2016)

Margarete Meyer  
Margarete.meyer@amt68.essen.de

### Fröndenberg

Martina Garder-Manz  
m.garder-manz@froendenberg.de

### Gelsenkirchen

Michaela Klee  
michaela.klee@gelsenkirchen.de

### Gladbeck

Kurt Hemmersbach  
kurt.hemmersbach@stadt-gladbeck.de

### Hagen

Martin Bleja  
Martin.bleja@stadt-hagen.de

### Haltern am See

Gunther Albrecht  
gunther.albrecht@haltern.de

### Hamm

Silke Bielefeld  
bielefeld@stadt.hamm.de

### Hattingen

Astridt Hardtke  
a.hardtke@hattingen.de

### Herdecke

Daniel Matißik  
daniel.matissik@herdecke.de

### Herne (Federführung bis April 2016)

Peter Weichmann-Jäger  
peter.weichmann-jaeger@herne.de

### Herten

Michael Blume  
m.blume@herten.de

### Holzwickede

Ralf Bessinger  
r.bessinger@holzwickede.de

#### Kamen

Monika Holtmann  
monika.holtmann@stadt-kamen.de

#### Kamp-Lintfort

Andreas Iland  
andreas.iland@kamp-lintfort.de

#### Lünen

Thomas Berger  
thomas.berger.41@luenen.de

#### Marl

Markus Schaffrath  
markus.schaffrath@marl.de

#### Moers

Jens Heidenreich  
jens.heidenreich@moers.de

#### Mülheim a. d. Ruhr

Volker Lierhaus  
volker.lierhaus@muellheim-ruhr.de

#### Neukirchen-Vluyn

Hans-Willi Pergens  
hans-willi.pergens@neukirchen-vluyn.de

#### Oberhausen

Regina Dressler  
regina.dressler@oberhausen.de

#### Oer-Erkenschwick

Carsten Händschke  
Carsten.Haendschke@Oer-Erkenschwick.de

#### Recklinghausen

Hans-Georg Siegens  
hans-georg.siegens@recklinghausen.de

#### Schermbek

Friedhelm Koch  
friedhelm.koch@schermbeck.de

#### Schwerte

Christian Vöcks  
christian.voecks@stadt-schwerte.de

#### Selm

Thomas Wirth  
t.wirth@stadtselm.de

#### Unna

Uwe von Hofen  
Uwe.vonHofen@stadt-unna.de

#### Voerde

Hans Martin Seydel  
hans-martin.seydel@voerde.de

#### Waltrop

Burkhard Tiessen  
burkhard.tiessen@waltrop.de

#### Werne

Patrick Frescher  
p.frescher@werne.de

#### Wetter

Birgit Gräfen-Loer  
birgit.graefen-loer@stadt-wetter.de

#### Witten

Claudia Paetsch  
claudia.paetsch@stadt-witten.de

#### Ennepe-Ruhr-Kreis

Petra Soika-Bracht  
p.soika@en-kreis.de

#### Kreis Recklinghausen

Sabine Schmidt  
Sabine.Schmidt@kreis-re.de

#### Kreis Unna

Jutta Pauels  
jutta.pauels@kreis-unna.de

#### Emschergenossenschaft

Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott  
oldengott.martina@eglv.de

#### Ruhr Tourismus GmbH

Sarah Thönneßen  
s.thoennesen@ruhr-tourismus.de

#### Wirtschaftsförderung metropoleruhr

Jan Tiemann  
tiemann@business.metropoleruhr.de

#### Regionalverband Ruhr

Michael Schwarze-Rodrian  
Schwarze-rodrian@rvr-online.de

#### GseProjekte

Gerhard Seltmann  
seltmann@gseprojekte.de

## Wandel als Chance //

#### Bergkamen

Christiane Reumke  
c.reumke@bergkamen.de

#### Bochum

Andreas Borchardt  
ABorchardt@bochum.de

#### Bottrop

Christina Kleinheins  
christina.kleinheins@bottrop.de

#### Dinslaken

Alexander Selbach  
alexander.selbach@dinslaken.de

#### Dorsten

Hans Rommeswinkel  
hans.rommeswinkel@dorsten.de

#### Dortmund

Gisela Nürnberg  
gnuerenberg@stadtdo.de

#### Duisburg

Helmut Höffken  
h.hoeffken@stadt-duisburg.de

#### Essen (Federführung seit Mai 2016)

Steffen Lenze  
Steffen.lenze@amt61.essen.de

#### Gelsenkirchen

Michaela Klee  
michaela.klee@gelsenkirchen.de

#### Hagen

Michael Ellinghaus  
ellinghaus@hagenagentur.de

#### Haltern am See

Gunther Albrecht  
gunther.albrecht@haltern.de

#### Hamm

Silke Bielefeld  
bielefeld@stadt.hamm.de

#### Herne (Federführung bis April 2016)

Peter Weichmann-Jäger  
peter.weichmann-jaeger@herne.de

#### Herten

Michael Blume  
m.blume@herten.de

#### Ibbenbüren

Uwe Manteuffel  
uwe.manteuffel@ibbenbueren.de

#### Kamp-Lintfort

Andreas Iland  
andreas.iland@kamp-lintfort.de

#### Lünen

Thomas Berger  
thomas.berger.41@luenen.de

#### Marl

Dr. Manfred Gehrke  
manfred.gehrke@marl.de

#### Mettingen

Christina Rählmann  
raehlmann@mettingen.de

#### Moers

Jens Heidenreich  
jens.heidenreich@moers.de

#### Neukirchen-Vluyn

Hans-Willi Pergens  
hans-willi.pergens@neukirchen-vluyn.de

#### Oberhausen

Regina Dressler  
regina.dressler@oberhausen.de

#### Recklinghausen

Cornelia Doehlert  
Cornelia.doehlert@recklinghausen.de

#### Wetter

Birgit Gräfen-Loer  
Birgit.graefen-loer@stadt-wetter.de

#### Kreis Recklinghausen

Peter Haumann  
peter.haumann@kreis-re.de

#### Kreis Unna

Jutta Pauels  
jutta.pauels@kreis-unna.de

#### Kreis Wesel

Rainer Weiß  
Rainer.weiss@kreis-wesel.de

#### Kreis Steinfurt

Guido Brebaum  
guido.brebaum@westmbh.de

#### Regionalverband Ruhr

Michael Schwarze-Rodrian  
Schwarze-rodrian@rvr-online.de

#### GseProjekte

Gerhard Seltmann  
seltmann@gseprojekte.de

## Abbildungsverzeichnis //

|             |   |          |   |
|-------------|---|----------|---|
| Titelseite  | Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola auf der Halde Haniel in Bottrop // Michael Schwarze-Rodrian, 2016  | Seite 30 | Karte der gemeldeten kommunalen Klimaprojekte (Stand: Februar 2016) // RVR  |
| Seite 10    | Metropole Ruhr, Lage in Europa // RVR   | Seite 31 | InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop // Stadt Bottrop  |
| Seite 11    | Beteiligte an den Arbeitsgemeinschaften Konzept Ruhr und Wandel als Chance // RVR                             | Seite 32 | Karte der sich am „Rollout“ von InnovationCity Ruhr beteiligenden Stadtquartiere // RVR                                 |
| Seite 14-15 | Niederfeldsee Essen // Michael Schwarze-Rodrian, 2016   | Seite 33 | Bergpark Lohberg im Licht // Martin Büttner   |
| Seite 19    | Graffiti „Refugees Welcome“ an der „Freien Schule Essen e.V.“ in Katernberg // Michael Schwarze-Rodrian, 2016 | Seite 34 | Klimaschutzsiedlung in Waltrop // Alexander Benthaus  |
| Seite 22-23 | Wohnungsbau am offengelegten Hörder Bach am Phoenix See // Michael Schwarze-Rodrian, 2016                     | Seite 35 | Stadtradeln für ein gutes Klima in Herten, Mai 2015 // Stadt Herten   |
| Seite 25    | Kartografischer Auszug aus dem Fachinformationssystem EnergyFIS // RVR  | Seite 36 | Projektbeteiligte der „Allee des Wandels“ in Herten – Finalist der EU RegioStars 2016 // Michael Schwarze-Rodrian, 2016 |
| Seite 26    | Arbeitsschritte des Regionalen Klimaschutzkonzepts // RVR   | Seite 37 | Radwegenetze und radtouristische Routen // RVR  |
| Seite 27    | Klimatopkarte der Metropole Ruhr // RVR   | Seite 38 | Radschnellweg Ruhr (RS1) // RVR, Machbarkeitsstudie Radschnellweg Ruhr  |
| Seite 28    | Umweltindikatoren Ruhrgebiet // Entwurf „Regionaler Umweltbericht“, RVR / Wuppertal Institut, April 2016      | Seite 39 | E-Auto und E-Bike Ladestationen in Herten // Michael Schwarze-Rodrian, 2016   |
| Seite 29    | Schematische Darstellung der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr // Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH, 2016            | Seite 40 | FUN-Projekt, Kreis Unna // Kreis Unna   |
|             |   | Seite 41 | Linienkonzept des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) // Deutsche Bahn AG, 2016  |

- Seite 42 Beteiligte am Emscher Landschaftspark // RVR
- Seite 43 Emscher Landschaftspark // RVR
- Seite 44 Ökologische Verbesserung der Emscher und ihrer Nebenläufe // Emschergenossenschaft, März 2016
- Seite 45 Die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr gemeinsam mit der Regionaldirektorin des RVR und dem Vorstandsvorsitzenden von Emschergenossenschaft und Lippeverband im März 2016 in Brüssel // Friedrich Fotografie, März 2016
- Seite 47 Anzeige der klimametropole RUHR 2022 // RVR, 2016
- Seite 48-49 Fahrradsommer der Industriekultur 2016, Jahrhunderthalle Bochum // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
- Seite 51 Erster Spatenstich Wasserstadt Aden, Mai 2016 // Stadt Bergkamen
- Seite 53 Übersicht der Bergbauflächen in der Metropole Ruhr sowie im Kreis Steinfurt // RVR, 2013
- Seite 56-57 RS1, Teilabschnitt in Mülheim an der Ruhr // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
- Seite 59 Informationstafel zur „Allee des Wandels“ in Herten // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
- Seite 92-93 KulturKanal, Eröffnung 2016 // Michael Schwarze-Rodrian, 2016

## Impressum //

Verantwortlich:  
Regionalverband Ruhr (RVR)  
Referat Europäische und regionale  
Netzwerke Ruhr  
Kronprinzenstraße 35  
45128 Essen  
[www.metropoleruhr.de](http://www.metropoleruhr.de)

Michael Schwarze-Rodrian  
Fon 0201 . 2069 - 6387  
[schwarze-rodrian@rvr-online.de](mailto:schwarze-rodrian@rvr-online.de)

Victoria Krebber  
Fon 0201 . 2069 - 248  
[krebber@rvr-online.de](mailto:krebber@rvr-online.de)

Regionale Moderation:  
Margarete Meyer (Stadt Essen)  
Peter Weichmann-Jäger (Stadt Herne)  
Michael Schwarze-Rodrian (RVR)  
Gerhard Seltmann (GseProjekte)

Redaktion:  
Gerhard Seltmann (GseProjekte)

Lektorat:  
Nicola Henning (Marketing für Räume in  
Stadt und Region)

Layout, Gestaltung und Realisierung:  
Regionalverband Ruhr,  
Team Kommunikationsdesign

Achte Auflage:  
Essen, August 2016

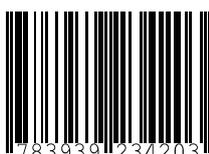
Druck:  
Bonifatius GmbH, Paderborn

Weitere Informationen:  
[www.konzept-ruhr.de](http://www.konzept-ruhr.de)

*Bibliographische Informationen der  
Deutschen Nationalbibliothek //*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar. ISBN 978-3-939234-20-3

[www.konzept-ruhr.de](http://www.konzept-ruhr.de)



9 783939 234203

ISBN 978-3-939234-20-3